

Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen und
Social Entrepreneurship

Jahresbericht 2023

WU

WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS



KOMPETENZZENTRUM FÜR
NONPROFIT-ORGANISATIONEN
UND SOCIAL ENTREPRENEURSHIP

Impressum:

Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship
Welthandelsplatz 1
1020 Wien
Tel.: +43 1 31336 5878
www.wu.ac.at/npocompetence
www.wu.ac.at/sec

Wien, Mai 24

Copyright: NPO & SE Kompetenzzentrum



Inhalt

1. Vorwort	5
2. Unser Jahr 2023	7
3. Unsere Projekte. Die Highlights	9
3.1. Studie zu den Kosten einer sozialversicherungspflichtigen Entlohnung von Menschen mit Behinderungen in Tages- und Beschäftigungsstrukturen – Lohn statt Taschengeld	9
3.2. Forschungsprojekt: Don't look up? Climate anxiety, climate action and the exposure to role models	10
3.3. Der gesellschaftliche Mehrwert präventiver Maßnahmen im Feld der Bildung: SROI-Wirkungsanalyse des kostenlosen Lernhilfe-Programms LernLEO des Arbeiter-Samariterbundes Wien	11
3.4. Intergenerational Collaboration Survey 2023 in Partnerschaft mit der We are Family Foundation	13
3.5. Wirkungsanalyse des Internationalen Kinderfilmfestivals	14
3.6. NGO Academy	15
3.7. Work 4.0 Care - Wirkungen von Technisierungs- und Digitalisierungsmaßnahmen auf Pflege- und Betreuungskräfte	16
3.8. Beitrag zur globalen Studie „The Possibilists“ über die Arbeit von jungen sozialen Innovator:innen	17
3.9. Der dritte Durchgang der MEGA Academy	18
3.10. Evaluation des SKYBIRD Programms "Innovation und Partnerschaften in WASH zur Verbesserung der Lebensbedingungen in Ost-Afrika"	19
3.11. Professional Master Social Innovation & Management: Die erste Graduierung und ein zweiter Durchgang	21
3.12. Social Impact Award	22
3.13. Unterstützung des Get Active Social Business Awards 2023	24
3.14. Impact Hub Global Community Survey	24
3.15. Stiftungsreport 2023	25
3.16. Impact Investing in CEE	25
3.17. NGO Academy 2023 - 10 Years of Impact	27
3.18. Inside Impact. Der Podcast. – Schwerpunkt Ukraine	29
4. Ausblick 2024. Welche Themen uns 2024 erwarten.....	30
4.1. Austrian Social Enterprise Monitor 2023/2024	30
4.2. Wirkung von Kultur – Projekt zu gesellschaftlichen Wirkungen im Kulturbereich	31
4.3. Kompetenzzentrum Soziale Innovation plus	31
4.4. Wirkung in der Elementarbildung – Gesellschaftliche Wirkungen eines Pilotprojekts	32
4.5. Forschungsprojekt: Don't look up? Climate anxiety, climate action and the exposure to role models – Fortsetzung im Rahmen einer zweiten Studie	33
4.6. NGO Academy Ukraine	33
4.7. Einführung eines Wirkungsmonitorings im Bereich Hilfe in Not der Caritas Wien	34
5. Wir bei Events. Die Highlights.....	35
5.1. Pressekonferenz - Präsentation der Studienergebnisse „Lohn statt Taschengeld“	35

5.2.	Endpräsentation zum 10-jährigen Jubiläum des LernLEO-Programms über den Dächern Wiens.....	35
5.3.	ERNOP Konferenz in Zagreb	36
6.	Das Team. Welche Persönlichkeiten uns ausmachen.	37
6.1.	Leitung des NPO & SE Kompetenzzentrums	37
6.2.	Das NPO-Team des NPO & SE Kompetenzzentrums	38
6.3.	Das SEC-Team des NPO & SE Kompetenzzentrums.....	44
6.4.	Unsere Highlights. Was für jede:n Einzelnen von uns das Jahr 2023 ausmachte.	48
7.	Der Verein. npoAustria	53
8.	Unsere Projekte.....	54
8.1.	Laufende Projekte – an diesen Projekten arbeiten wir aktuell	54
8.2.	Abgeschlossene Projekte 2023 – diese Projekte haben wir 2023 beendet.....	58
9.	Wir bei Events. Wo wir mit unserer Arbeit in Dialog treten.....	60
9.1.	Vorträge auf wissenschaftlichen Veranstaltungen	60
9.2.	Vorträge auf sonstigen Veranstaltungen.....	60
9.3.	Teilnahme oder Organisation von Konferenzen, Workshops, Tagungen	63
9.4.	Begutachtungs- und Beratungstätigkeiten	63
9.5.	Mitgliedschaft und Funktion	63
10.	Publikationen. Unsere Veröffentlichungen 2023.....	64
10.1.	Forschungsberichte und Gutachten	64
10.2.	Originalbeiträge in Büchern (Sammelwerk)	65
10.3.	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	65
10.4.	Beitrag in einem Konferenzband	66
11.	Wir in den Medien. Neuigkeiten aus Print-, TV- und Onlinemedien.....	67

1. Vorwort

Liebe Interessierte am Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship,

die Forschung für wichtige und oftmals benachteiligte gesellschaftliche Gruppen, die Begleitung von NPOs und Sozialunternehmen und die Weiterbildung für deren Führungskräfte standen auch 2023 im Kern unserer Tätigkeiten. Wir durften einmal mehr die Vielfalt und Lebendigkeit des Sektors national und international erleben, dessen Bedeutung aufzeigen und zu seiner Weiterentwicklung beitragen. Das gilt beispielsweise für unsere Studie zum Thema "Lohn statt Taschengeld" für Menschen mit Behinderungen in Tages- und Beschäftigungsstrukturen, die große Resonanz fand. Eine Änderung im Entgeltsystem für die betroffenen 28.000 Menschen hat vielfältige strukturelle Auswirkungen, die nun auch in ihrem finanziellen Umfang geklärt sind (S.9).

Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien sind unter dem Stichwort Kinderarmut medial gerade ein größeres Thema. Ein Weg aus der Armut ist Bildung. Hier konnten wir mit einer SROI-Analyse für LernLEO, einem Bildungsprojekt des Arbeiter-Samariter-Bund in Wien, aufzeigen, welchen hohen gesellschaftlichen Mehrwert solche Projekte schaffen (S. 11). Kinder sind weiterhin Thema bei uns. Ein gemeinsames Projekt mit den Wiener Kinderfreunden wirft heuer einen genaueren Blick auf Inklusionsbemühungen im Kindergarten und deren Wirkungen auf Kinder, Eltern und die Beschäftigten (S.33). Um Beschäftigte geht es auch im Pflegebereich, beim Projekt Work 4.0 Care (S.16), eine besonders belastete Gruppe mit zunehmender Wichtigkeit in unserer alternden Gesellschaft.

Spannend war es auch zu erforschen, dass Climate Anxiety negative Effekte auf die mentale und physische Gesundheit von Menschen haben kann (S.10). Klimawandel wird uns auch weiterhin beschäftigen, so wird es eine zweite Studie zur Climate anxiety geben (S.34) und ein Forschungsantrag zum Thema Hitze und deren Auswirkungen auf NPOs in Wien wird hoffentlich genehmigt.

NPOs sind auch im Kulturbereich wichtig und bringen einen wesentlichen gesellschaftlichen Mehrwert. Diesen vermessen wir aktuell für die Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024, worüber wir nächstes Jahr berichten werden (S.32). Über den Beitrag des internationalen Kinderfilmfestivals in Wien zur Bildung von kulturellem Kapital und zur Entwicklung von Kreativität als Schlüsselkompetenz gibt's hingegen schon jetzt Ergebnisse (S.14).

Im Rahmen der Weiterbildung fand das SIMPro-Programm der NGO-Academy 2023 zum zehnten Mal statt. Grund genug zum Feiern bei "10 Years of Impact" am 29. September 2023 im Odeon Theater (S.15). Auch die erfolgreiche Weiterführung des berufsbegleitenden Masters in Social Innovation & Management (PM SIM) freut uns sehr (S.22). Diese Aktivitäten tragen wesentlich zum Capacity Building bei Sozialunternehmen und NPOs in Österreich und CEE bei.

Zum Thema Capacity Building waren wir 2023 sogar in Afrika unterwegs, in Uganda und Äthiopien. Im Rahmen der Evaluation des Programms Skybird, das unterschiedliche Rotkreuzgesellschaften umsetzten, zeigte sich, wie effektiv Kapazitäten regionaler Rotkreuzeinheiten auf- und ausgebaut werden konnten (S.19).

Organisationale Kapazitäten werden wir auch in Zukunft bei NPOs, Sozialunternehmen und der öffentlichen Hand benötigen, um die Herausforderungen der nächsten Jahre erfolgreich zu meistern. Das NPO-Forum 2024 an der WU widmet sich diesem Thema mit dem Titel "Mutig und gemeinsam in die Zukunft: Die neue Zusammenarbeit zwischen Public, Nonprofit und Social Business". Vielleicht sehen wir uns am 13. Mai 2024.

Nicht zuletzt ein expliziter Dank an jede*n Einzelne*n im Team des Kompetenzzentrums für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship für den unermüdlichen, kreativen und wirkungsvollen Einsatz in den vielen Projekten, Weiterbildungen, Veranstaltungen, Vorträgen und bei Publikationen. Nur durch viel Engagement und gute Zusammenarbeit konnten wir auch heuer wieder unseren Beitrag zur positiven Weiterentwicklung von NPOs und Sozialunternehmen leisten.

Herzliche Grüße,



Univ. Prof. Dr. Michael Meyer



Dr. Christian Grünhaus

Unser Jahr 2023



Unsere Projektpartner:innen



Auf dieser Karte nicht abgebildet sind unsere Partner:innen in:

-  Äthiopien
-  Uganda
-  Tansania

Unsere Projekte.

Die Highlights.



3.1. Studie zu den Kosten einer sozialversicherungspflichtigen Entlohnung von Menschen mit Behinderungen in Tages- und Beschäftigungsstrukturen – Lohn statt Taschengeld

Im Rahmen dieser vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz ausgeschriebenen Studie, haben wir uns mit der Frage nach den finanziellen Auswirkungen der Einführung einer sozialversicherungspflichtigen Entlohnung für Menschen mit Behinderungen in Tages- und Beschäftigungsstrukturen befasst.

Rund 28.000 Menschen mit Behinderungen waren im Jahr 2020, unserem Basisjahr für die Berechnungen, in Tages- und Beschäftigungsstrukturen der Bundesländer tätig. Je nach Schweregrad der Behinderung und individuellen Fähigkeiten unterscheidet sich die Leistung, die sie dort beziehen: Es reicht von basalen Förderungen für Personen mit sehr hohem Unterstützungsbedarf über Beschäftigungstherapien bis hin zu beruflichen Qualifizierungsangeboten und arbeitsmarktähnlichen Tätigkeiten. Im alltäglichen Sprachgebrauch ist dabei meist von „Werkstätten“ die Rede. Im Rahmen der dortigen Beschäftigung sind Menschen mit Behinderungen unfallversichert und bekommen für ihre Tätigkeiten ein Taschengeld, das je nach Bundesland 35 bis knapp 100 Euro pro Monat ausmacht.

Das Regierungsprogramm 2020–2024 sieht vor, dass auch Beschäftigte in Tages- und Beschäftigungsstrukturen der Bundesländer in Zukunft eine Entlohnung mit sozialversicherungsrechtlicher Absicherung, anstelle des Taschengeldes, erhalten sollen. Damit würde eine langjährige Forderung nach fairer Entlohnung von Menschen mit Behinderungen und deren Interessensvertretungen umgesetzt werden.

Für die Berechnungen konnte auf einen eigens erstellten anonymisierten Individualdatensatz zurückgegriffen werden. Dieser basierte auf Daten der AUVA, ergänzt um Daten des Dachverbandes der Sozialversicherungsträger, zu Einkommen und Einkommensersatzleistungen. Die Verwendung von Individualdaten ermöglichte genauere Berechnungen als mit Durchschnittswerten und damit eine Qualitätssteigerung.

Dem Forschungsdesign lag eine Vergleichslogik zwischen dem derzeitigen Ist-System mit Taschengeldbezug und einem Alternativ-System mit einer sozialversicherungspflichtigen Entlohnung zugrunde. Die Höhe der Entlohnung orientiert sich daran, dass sich netto ein Betrag in etwa der Höhe des Ausgleichszulagenrichtsatzes 2020 ergibt. Dies macht insofern Sinn, da ab dieser Höhe vielfach keine weiteren Leistungen aus der Sozialhilfe bezogen werden müssen. Die restlichen Rahmenbedingungen bleiben gleich.

Die Systemänderung führt bei den Personen in den Tages- und Beschäftigungsstrukturen zu einem Einnahmewachstum, das die höheren Ausgaben um rund 10,3 Mrd. Euro für den Zeitraum von 2021 bis 2075 bzw. rund 188 Mio. Euro durchschnittlich pro Jahr übersteigt. Dies ist auf die deutlich über dem Taschengeld liegende Entlohnung zurückzuführen. Hierdurch werden Kürzungen bei Pensionen (v.a. Waisenpensionen) und Einkommensersatzleistungen (v.a. Sozialhilfe und Familienbeihilfe) überkompensiert. Damit sind die Menschen mit Behinderungen allerdings nicht die Hauptprofitierenden einer Systemumstellung. Dies ist vielmehr die Sozialversicherung.

Die Einführung einer sozialversicherungspflichtigen Entlohnung bringt den Sozialversicherungen einerseits deutlich höhere Einnahmen in Form von Sozialversicherungsbeiträgen und reduziert andererseits ihre Ausgaben für Pensionen (v.a. Waisenpension und Invaliditätspension), trotz des nunmehr existierenden Aufwands für Alterspensionen. Dieser Effekt begründet sich darin, dass einerseits die betroffenen Menschen mit Behinderungen eine geringere Lebenserwartung als die durchschnittliche Bevölkerung haben und damit Alterspensionen nur über einen geringeren Zeitraum ausgezahlt werden; zum anderen fallen derzeit zum Teil lebenslang bezogene Leistungen, wie die Waisenpension, weg. Insgesamt steigt die Sozialversicherung mit rund 11,5 Mrd. Euro für den Zeitraum von 2021 bis 2075 bzw. rund 209 Mio. Euro durchschnittlich pro Jahr positiv aus.

Auch auf den Bund würde sich die Systemumstellung minimal positiv auswirken: einerseits durch höhere Lohnsteuereinnahmen und Dienstgeberbeiträge, andererseits durch geringere Ausgaben für die Familienbeihilfe. Mit den höheren Ausgaben gegengerechnet, ergäbe sich für den Bund ein Einnahmenezuwachs von durchschnittlich 2,7 Mio. Euro pro Jahr.

Da die Tages- und Beschäftigungsstrukturen in Österreich im Kompetenzbereich der Bundesländer liegen, hätten diese allerdings als einzige Stakeholder mit Mehrkosten zu rechnen. Insgesamt würde sich für die Länder ein Minus von rund 402 Mio. Euro durchschnittlich pro Jahr ergeben. Die höheren Kostenbeiträge, die von den Personen in Werkstätten an die Länder fließen, aber auch die geringeren Sozialhilfeausgaben der Länder, können die deutlich gestiegenen Ausgaben für die im Alternativ-System eingeführte Entlohnung bei weitem nicht kompensieren.

Die Trägerorganisationen der Tages- und Beschäftigungsstrukturen – zumeist Nonprofit-Organisationen – können hingegen als Durchläufer betrachtet werden: Sie haben kaum die Möglichkeit, aus eigenen Mitteln eine Entlohnung zu tragen. Darum werden sie für die notwendigen Mittel auf die Länder angewiesen sein. Die Trägerorganisationen würden sich allerdings die derzeit bezahlten Unfallversicherungsbeiträge ersparen, sofern die Länder dies nicht mit den Beträgen für die Entlohnung gegenrechnen.

Insgesamt müssten mit der Einführung einer sozialversicherungspflichtigen Entlohnung in Höhe von 1.180 Euro brutto durchschnittlich rund 573,5 Mio. Euro pro Jahr aufgewendet werden, im Vergleich zum Ist-Zustand würde die finanzielle Mehrbelastung etwa 191 Mio. Euro pro Jahr betragen. Die finanzielle Belastung der Einführung eines sozialversicherungsrechtlichen Entgelts für Menschen mit Behinderungen ist somit überschaubar, wenn Bund, Länder und Sozialversicherungen gemeinsam betrachtet werden.



[short.wu.ac.at/
LST](https://short.wu.ac.at/LST)

3.2. Forschungsprojekt: Don't look up? Climate anxiety, climate action and the exposure to role models

An der Schnittstelle zwischen Grundlagenforschung und angewandter Forschung führte das Social Entrepreneurship Center ein Forschungsprojekt im Bereich **Climate Anxiety** und **Klimawandelbewältigung** durch. Ziel war dabei, das Zusammenspiel von Social Entrepreneurship-Vorbildern, Climate Anxiety und ökologischer Verhaltensweisen zu untersuchen. Aktuelle Forschungsprojekte beschreiben, dass Climate Anxiety negative Effekte auf die mentale und physische Gesundheit von Menschen haben kann. Empirische Arbeiten verknüpfen Climate Anxiety mit Depressionen sowie anderen kognitiven und psychischen Hürden. Anders als womöglich zu erwarten, kann Climate Anxiety und

stärkeres Bewusstsein für den Klimawandel dazu führen, dass Personen sogar weniger motiviert sind ökologisch nachhaltige Verhaltensweisen umzusetzen.

Im Forschungsprojekt des Social Entrepreneurship Center sollten theoretische Mechanismen beschrieben sowie Handlungsmöglichkeiten skizziert werden, um Climate Anxiety zu vermindern und Verhaltensweisen zur Klimawandelbewältigung zu fördern. Im Rahmen einer quantitativen Befragung im Impact Hub Netzwerk wurde die Bekanntheit und der Einfluss von Klima-Vorbildern untersucht. Diese erste Studie konnte bereits abgeschlossen werden und gab erste Einblicke in die Rolle von Vorbildern in den Bereichen Klimaangst und Handlungsmotivation. Tatsächlich konnten viele der Befragten eigene Vorbilder nennen. Wer Vorbilder hatte, erkannte eher die Gefahren des Klimawandels und war motivierter sich an Handlungen zu beteiligen, die sich mit der Bekämpfung des Klimawandels befassen. Überraschenderweise verringerten Vorbilder aber nicht die Klimaangst, sondern verstärkten diese teilweise sogar.



short.wu.ac.at/climate-anxiety

3.3. Der gesellschaftliche Mehrwert präventiver Maßnahmen im Feld der Bildung: SROI-Wirkungsanalyse des kostenlosen Lernhilfe-Programms LernLEO des Arbeiter-Samariterbundes Wien

SAMARITERBUND
WIEN



Frühe Interventionen in die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen haben laut zahlreichen ökonomischen Studien einen deutlich positiven Effekt auf unser Wirtschafts- und Gesellschaftssystem. Die Investition in die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Lernschwächen und sozialen Kompetenzen

führt langfristig zu einer Reduzierung von Sozialleistungen, Mindestsicherung sowie Gesundheits- und Justizkosten und trägt gleichzeitig zur Chancengleichheit sowie zur Senkung von Armutsgefährdung bei. Dies konnten wir mit den Ergebnissen der Wirkungsanalyse zur Bewertung des gesellschaftlichen Mehrwerts des Lernhilfe-Programms LernLEO darlegen. Insbesondere Präventionsmaßnahmen wie die Lernhilfe LernLEO zeichnen sich durch ihren vergleichsweise geringen finanziellen Input und den dennoch enormen gesellschaftlichen Mehrwert aus.

Was ist LernLEO?

Das Lernhilfe-Programm LernLEO ist eine Initiative des Arbeiter-Samariterbundes Wien, die darauf abzielt, herkunftsbedingte Bildungsungleichheiten zu bekämpfen und die Chancengleichheit für Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien zu fördern. An drei Standorten werden Schülerinnen und Schüler von der 1. bis zur 8. Schulstufe kostenlos von Haupt- und Ehrenamtlichen beim Lernen und ihren Hausaufgaben unterstützt. Hierbei liegt der Fokus auf individueller Förderung in Kleinstgruppen, um den Bedürfnissen jedes Kindes gerecht zu werden. Neben der Lernhilfe werden auch andere Aktivitäten wie gemeinsames Lesen, Workshops und ein Freizeitprogramm angeboten, um den ganzheitlichen Entwicklungsprozess der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen.

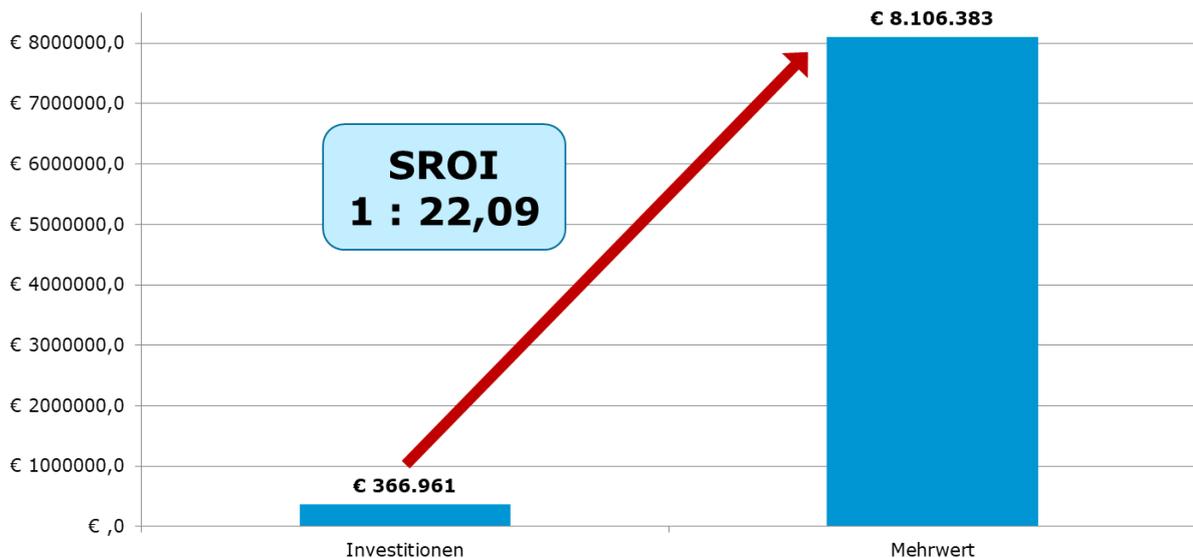
SROI-Wirkungsanalyse des LernLEO-Programms: Studiendesign und Methodisches Vorgehen

Das LernLEO-Programm wurde mittels einer Social Return on Investment (SROI) – Analyse hinsichtlich seiner gesellschaftlichen und ökonomischen Wirkungen evaluiert, um den gesamtgesellschaftlichen Mehrwert des Programms aufzuzeigen. Die Analyse basierte auf 24 qualitativen Interviews mit den wichtigsten Stakeholdern sowie Fokusgruppen mit Schüler*innen. Zusätzlich wurden quantitative Daten aus Dokumentationsbögen, Zeugnissen und Einschätzungen sozialer Kompetenzen, die vom Programm selbst erhoben wurden, sowie ergänzende Sekundärdaten verwendet. Als Alternativszenario zur Quantifizierung und Bewertung wurde angenommen, dass die LernLEO-Standorte (*ceteris paribus*) nicht existieren. Dadurch konnten die potenziellen Auswirkungen auf verschiedene Wirkungsbetroffenengruppen wie Schüler*innen, Eltern oder Geschwisterkinder besser abgeschätzt werden.

Zentrale Ergebnisse der LernLEO SROI-Analyse

Die Studie zeigt, wie LernLEO in vielfältigster Weise auf das Leben verschiedenster Gruppen, die mit LernLEO in Kontakt stehen, sogenannte Stakeholder und Wirkungsbetroffenen, wirkt. Insgesamt ergeben sich auf Basis der hier durchgeführten Erhebungen und Berechnungen für den Beobachtungszeitraum monetarisierte Wirkungen in der Höhe von 8.106.383 Euro. Demgegenüber stehen Investitionen von 366.961 Euro, die sich größtenteils aus Finanzierung des Arbeiter-Samariter-Bunds sowie Geld- und Zeitspenden zusammensetzen.

Das LernLEO generiert den größten gesellschaftlichen Mehrwert hauptsächlich für die teilnehmenden Schülerinnen, die 81,23% der Gesamtwirkungen ausmachen, was monetarisierten Wirkungen im Wert von 6.584.554 Euro entspricht. Durch die intensive Betreuung an einem geschützten Ort profitieren die Schülerinnen von einem gesteigerten Ausbildungserfolg, Empowerment und einem veränderten Zugang zum Lernen. Das LernLEO unterstützt die Schüler*innen dabei, die Hürden im schulischen Kontext zu überwinden und sich nachhaltig auf eine aussichtsreiche Zukunft vorzubereiten. Der zweitgrößte Mehrwert entsteht mit monetarisierten Wirkungen in Höhe von 433.931 Euro (5,35%) für die Stadt Wien. Vor allem werden Einsparungen im Bildungssystem sowie Folgekosten im Zusammenhang mit NEETs (Not in Education, Employment or Training) erzielt. Für die Geschwister der teilnehmenden Schüler*innen entsteht der drittgrößte gesellschaftliche Mehrwert mit einem Anteil von 3,6% (292.081 Euro) an den Gesamtwirkungen, sowie der viertgrößte für die Eltern der teilnehmenden Schüler*innen mit 3,32% (269.472 Euro) der Gesamtwirkungen. Geschwister wie Eltern profitieren von zeitlicher und psychischer Entlastung, aber auch von verbesserten Deutschkenntnissen der Kinder wie auch von verbessertem Wissen über das Schulsystem.



Werden alle Wirkungen auf die Gesamtinvestitionen in LernLEO bezogen, ergibt dies einen SROI-Wert von 22,09. Der resultierende SROI-Wert ist vergleichsweise hoch, was darauf zurückzuführen ist, dass es sich bei LernLEO um ein Präventivprogramm handelt, das im kritischen Bereich der Bildung agiert. Große Hebel der erzeugten Wirkungen sind einerseits ein vergleichsweise längerer Zeithorizont, über den die teilnehmenden Schüler*innen von den Wirkungen profitieren – andererseits die große Bedeutung, die Bildung in unserer Gesellschaft für ein wirtschaftlich abgesichertes und selbstbestimmtes Leben hat.



short.wu.ac.at/sroi-lernleo

3.4. Intergenerational Collaboration Survey 2023 in Partnerschaft mit der We are Family Foundation

Vor dem Hintergrund zunehmender wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Herausforderungen ist es notwendig innovative und gesellschaftlich weitreichende Lösungswege zu finden. Gerade für unterrepräsentierte Gruppen, wie auch junge Menschen, kann es sehr herausfordernd sein in diesem Prozess einen Beitrag zu leisten beziehungsweise gehört zu werden. Immer mehr Organisationen – Privatunternehmen, öffentliche Einrichtungen oder NGOs – versuchen dieser Barriere, durch verschiedene Formen von **Dialog und Kollaborationsmöglichkeiten**, entgegenzuwirken.

Das Ziel dieses globalen Projektvorhabens war es, die Vorgänge und Rahmenbedingungen von **intergenerationaler Kollaboration** besser zu verstehen und insbesondere zu erforschen, welche Faktoren erfolgreiche intergenerationale Kooperationen begünstigen und wie diese Kooperationen in unterschiedlichen Kontexten funktionieren können.

Die Studie wurde in dieser Form zum ersten Mal durchgeführt. Der Befragungszeitraum lag zwischen dem 8. September und dem 13. Oktober.

Das Social Entrepreneurship Center unterstützte das Projekt durch inhaltliche Gestaltung der Online-Survey, technische Umsetzung, sowie durch explorative Auswertungen der Daten. Auf Basis der gewonnenen Datenbasis wurden mögliche Hemmnisse und Handlungsansätze identifiziert und in einem Bericht dargestellt. Als wichtigstes Key

Insight lässt sich hervorheben, dass nahezu alle Teilnehmer:innen den Wert von intergenerationaler Kollaboration anerkennen. Viele gaben an, solche Prozesse bereits in ihrer Entscheidungsfindung zu nutzen. Es gibt jedoch auch Schattenseiten, die interessanterweise von verschiedenen Altersgruppen gleichermaßen wahrgenommen wurden. Dazu zählen beispielsweise die performative Einbindung von Gruppen oder die Ungleichbehandlung von Teilnehmenden.



short.wu.ac.at/ICS2023

3.5. Wirkungsanalyse des Internationalen Kinderfilmfestivals



Das **NPO-Kompetenzzentrum** untersuchte im Rahmen einer vom Jubiläumsfonds der Stadt Wien geförderten Studie die Wirkungen von kulturellen Angeboten am Beispiel eines Filmfestivals, konkret des Internationalen Kinderfilmfestivals Wien. Nicht zuletzt aufgrund seiner großen Attraktivität und breiten Nutzung über alle Bevölkerungsgruppen hinweg, kommt dem Medium Film eine zentrale Rolle bei der Beantwortung gesellschaftspolitischer Herausforderungen wie Demokratiebildung, Inklusion, sozialer Zusammenhalt und kultureller Teilhabe zu. Insbesondere Filmfestivals bieten durch kuratierte Programme, Vermittlungsarbeit und umfangreiche Rahmenprogramme ein großes Potenzial, gegenwärtige gesellschaftliche Transformationsprozesse zu befördern. Ihr gesellschaftlicher Mehrwert wurde bislang allerdings noch kaum untersucht; eine verstärkte Wirkungsorientierung steckt hier, wie im gesamten Kulturbereich, noch in den Kinderschuhen.

Insbesondere Filmfestivals bieten durch kuratierte Programme, Vermittlungsarbeit und umfangreiche Rahmenprogramme ein großes Potenzial, gegenwärtige gesellschaftliche Transformationsprozesse zu befördern. Ihr gesellschaftlicher Mehrwert wurde bislang allerdings noch kaum untersucht; eine verstärkte Wirkungsorientierung steckt hier, wie im gesamten Kulturbereich, noch in den Kinderschuhen.

Mit der **Wirkungsanalyse des Internationalen Kinderfilmfestivals** wurde der Frage nachgegangen, welche gesellschaftlichen Wirkungen ein künstlerisches Angebot bei verschiedenen Rezipient:innen und anderen Stakeholdern/Wirkungsbetroffenen hervorruft. Relevante Wirkungen wurden beispielhaft mit dem Konzept der ästhetischen Bildung kontextualisiert, die sich aus ästhetischer Erfahrung, Ästhetik als Methode, Transfer-/Nebeneffekten und ästhetischer Welterfahrung zusammensetzt. Dies unterstreicht den Beitrag des Filmfestivals zur Bildung von kulturellem Kapital und zur Entwicklung von Kreativität als Schlüsselkompetenz.

Insgesamt eignen sich Wirkungsanalysen als Mittel für Förderakquise im Kunst- und Kulturbereich, um der öffentlichen Hand wirkungsvolle Gestaltungsoptionen zu eröffnen, einer zunehmenden Kommerzialisierung von Kulturangeboten entgegenzuwirken und somit ein hochqualitatives Kulturangebot zu erhalten. Speziell die Förderung von Filmfestivals scheint sich hier anzubieten, durch die Ansprache einer von Vielfalt geprägten Bevölkerung, die Heranführung junger Bevölkerungsgruppen an kulturelle Inhalte, dem vielerorts notwendigen Beleben der Kulturszene sowie dem Entgegenwirken des Kinosterbens.



short.wu.ac.at/wa-kifife

3.6. NGO Academy

Die NGO Academy wurde 2013 als Kooperation zwischen ERSTE Stiftung und WU Wien etabliert und zielt auf die Entwicklung, den Aufbau und die Umsetzung von Capacity Building Programmen für Nonprofit Organisationen in 14 Ländern Zentral- und Osteuropas ab. Dabei geht es um den Aufbau und die Stärkung von Management- und Organisationsentwicklungskompetenzen, um die Professionalisierung und Stärkung der Organisationen für bestehende und zukünftige Herausforderungen, sowie um die Netzwerkbildung zwischen den Organisationen in der Region.



Den Kern der NGO Academy bilden seit Beginn zwei Programme. Das Social Innovation and Management Programme ist ein bewerbungs-basiertes Programm, das einmal jährlich in der ersten Jahreshälfte durchgeführt wird. Dabei nehmen 25 Teilnehmende an drei jeweils einwöchigen Modulen teil, die einen inhaltlichen Bogen von „Resources and Innovation“ über „Planning and Implementation“ bis hin zu „Sustaining Success“ spannen. Die individuelle Arbeit an einem praxisrelevanten Projekt sichert dabei den Wissenstransfer in die Organisationen der Teilnehmenden. 2023 fand der zehnte Durchgang des Programms erfolgreich statt. Das Regional Programme wird als registrierungs-basiertes Ganzjahresprogramm angeboten, orientiert sich in seiner Struktur an der akademischen Semesterlogik und bietet allen Mitgliedsorganisationen der NGO Academy voneinander unabhängige online und offline Angebote in sechs Sprachen. Zusätzlich wurde 2023 das Community-Led Events Programm pilotiert, im Rahmen dessen Organisationen selbst Veranstaltungen organisieren können und der Wissensaustausch und die Netzwerkbildung innerhalb der Community gefördert werden. Fünf Veranstaltungen wurden erfolgreich, mit äußerst positiver Resonanz der Teilnehmenden und Organisator:innen, an diversen Orten der Zielregion umgesetzt.

Den Kern der NGO Academy bilden seit Beginn zwei Programme. Das Social Innovation and Management Programme ist ein bewerbungs-basiertes Programm, das einmal jährlich in der ersten Jahreshälfte durchgeführt wird. Dabei nehmen 25 Teilnehmende an drei jeweils einwöchigen Modulen teil, die einen inhaltlichen Bogen von „Resources and Innovation“ über „Planning and Implementation“ bis hin zu „Sustaining Success“ spannen. Die individuelle Arbeit an einem praxisrelevanten Projekt sichert dabei den Wissenstransfer in die Organisationen der Teilnehmenden. 2023 fand der zehnte Durchgang des Programms erfolgreich statt. Das Regional Programme wird als registrierungs-basiertes Ganzjahresprogramm angeboten, orientiert sich in seiner Struktur an der akademischen Semesterlogik und bietet allen Mitgliedsorganisationen der NGO Academy voneinander unabhängige online und offline Angebote in sechs Sprachen. Zusätzlich wurde 2023 das Community-Led Events Programm pilotiert, im Rahmen dessen Organisationen selbst Veranstaltungen organisieren können und der Wissensaustausch und die Netzwerkbildung innerhalb der Community gefördert werden. Fünf Veranstaltungen wurden erfolgreich, mit äußerst positiver Resonanz der Teilnehmenden und Organisator:innen, an diversen Orten der Zielregion umgesetzt.



ABB. 3: EINBLICKE IN DIE PROGRAMME DER NGO ACADEMY 2023

Alle Programme der NGO Academy werden kontinuierlich an die Bedürfnisse der wachsenden und heterogener werdenden Zielgruppe angepasst. Im Fokus stehen zivilgesellschaftliche Organisationen in Zentral- und Osteuropa, die insbesondere in den Bereichen „Social Services“, „Youth“ und „Social Entrepreneurship“, aber auch in den Bereichen „Culture“, „Advocacy“ und „Ecological Sustainability“ tätig sind.

Im Jahr 2023 feierte die NGO Academy ihr zehnjähriges Bestehen und gab damit Anlass, auf die vergangenen zehn Jahre zurückzublicken. Die ersten zehn Jahre der NGO Academy waren geprägt von vielfältigen Begegnungen mit wirkungsvollen Organisationen der Zivilgesellschaft, wertvollen Einblicken in die Arbeit von NGOs und Sozialunternehmen in Zentral- und Osteuropa und zahlreichen Erfolgsbeispielen für die Bedeutung der Unterstützungsleistungen, die die NGO Academy diesen Organisationen zur Verfügung stellt, kurz: es waren zehn Jahre voller Inspiration, Ambition und Anregung, auch für die kontinuierliche Weiterentwicklung eines Capacity Building Programms, das wir – nicht ohne Stolz – als das größte Capacity Building Programm für NGOs und Sozialunternehmen in Zentral- und Osteuropa bezeichnen dürfen. Angesichts der bisherigen erfolgreichen Entwicklung der NGO Academy hat das Projektteam anlässlich des zehnjährigen Bestehens in Kooperation mit der ERSTE Stiftung eine Reihe von Aktivitäten entwickelt und umgesetzt.

So führte das Projektteam der NGO Academy erstmals eine programmübergreifende Befragung der Mitgliedsorganisationen zu ihrer Wahrnehmung der institutionellen Aspekte der NGO Academy sowie eine längerfristige Analyse der erzielten Wirkungen durch. Die Ergebnisse der Befragung wurden in der Impact-Broschüre „10 Highlights from 10 Years“ aufbereitet. Die Impact Broschüre steht zum Download auf der Webseite der NGO Academy zur Verfügung.

Als besonderes Highlight wurde außerdem die Veranstaltung „10 years of impact“ organisiert, die am 29. September 2023 im Odeon Theater stattfand und die außergewöhnliche Gelegenheit bot das NGO Academy Netzwerk in Wien zusammenzubringen.



[short.wu.ac.at/
ngo-academy](https://short.wu.ac.at/ngo-academy)

3.7. Work 4.0 Care - Wirkungen von Technisierungs- und Digitalisierungsmaßnahmen auf Pflege- und Betreuungskräfte

Vor dem Hintergrund des akuten Personalmangels in der Altenpflege und -betreuung wird die Digitalisierung als Möglichkeit betrachtet, Pflege- und Betreuungskräfte zu unterstützen, sie dadurch zu entlasten und den Beruf ansprechender zu gestalten. Hier setzt das Projekt „Work 4.0 Care“ an, in dessen Rahmen die Auswirkungen ausgewählter technischer und digitaler Hilfsmittel auf Pflege- und Betreuungskräfte in unterschiedlichen Settings der Langzeitpflege (stationär/teilstationär/mobil) mittels qualitativer Interviews erhoben werden. Dazu werden Fallbeispiele von Organisationen untersucht, die im Bereich der Technisierung und Digitalisierung eine Vorreiterrolle einnehmen.

Im Jahr 2023 stand die Auswahl der Fallbeispiele im Zentrum des Projektes. Auf Basis vorhandener Literatur wurden die Dimensionen der digitalen und technischen Hilfsmittel erarbeitet, die im Bereich der Langzeitpflege eine Rolle spielen bzw. spielen werden. Die Ergebnisse der Recherche wurden als Diskussionsgrundlage für ein **Stakeholder-Meeting** aufbereitet. Dieses fand am 19. Juni 2023 in Räumlichkeiten der Barmherzigen Brüder in Kritzendorf statt. In Summe nahmen 20 Teilnehmer:innen aus mobilen und

stationären Pflegeeinrichtungen in Niederösterreich und Wien teil. Nach einer Vorstellung des Projekts wurden die ausgewählten digitalen und technischen Hilfsmittel in zwei Gruppen diskutiert. Im Rahmen des Meetings zeigte sich, dass nur einige der vorgestellten technischen und digitalen Hilfsmittel tatsächlich bereits in Verwendung sind. Nachdem wir im Rahmen des Workshops kaum Fallbeispiele für diese Tools finden konnten, starteten wir mit einer **Stakeholder Befragung** per Telefon bzw. E-Mail, um geeignete Einrichtungen für unsere qualitative Befragung gewinnen zu können. In dieser Befragung kontaktierten wir Einrichtungen, die im Bereich der stationären und mobilen Langzeitpflege tätig sind, sowie Hersteller (Nemlia, German Bionic und CogvisAI) einiger digitaler Pflgetools. Wir fragten nach, ob die Personen Einrichtungen kennen, in denen die von uns ausgewählten Tools bereits angewandt werden oder, ob es Erfahrung mit anderen digitalen oder technischen Tools gibt.

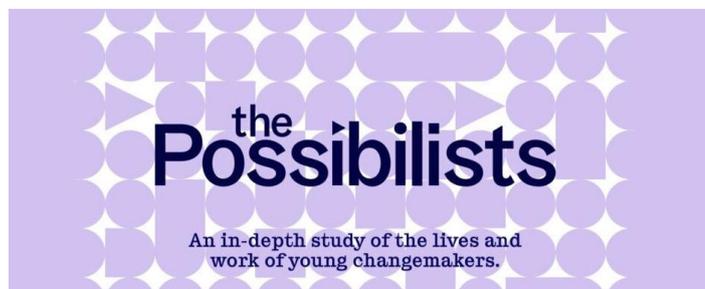
Die Ergebnisse des Stakeholder-Meetings und der darauffolgenden Stakeholder Befragung stellten die Grundlage für die Auswahl der Fallbeispiele dar. Es wurden acht Einrichtungen der Langzeitpflege ausgewählt, in denen innovative digitale und technische Tools angewandt werden. In diesen Einrichtungen werden im kommenden Jahr **qualitative Interviews** geführt, um die Auswirkungen dieser Tools auf die Pflege- und Betreuungskräfte zu untersuchen. Die Ergebnisse der Untersuchung werden bei einer **Konferenz im Herbst 2024** präsentiert. Die Konferenz soll darüber hinaus den Austausch zu dem Thema Digitalisierung in der Pflege fördern.



short.wu.ac.at/work4-0care

3.8. Beitrag zur globalen Studie „The Possibilists“ über die Arbeit von jungen sozialen Innovator:innen

„The Possibilists“ ist eine von ChangemakerXchange initiierte Allianz der weltweit größten Unterstützungsnetzwerke für junge Innovator:innen mit dem Ziel eine globale Community für junge Changemaker:innen aufzubauen. Die Studie selbst soll dafür sorgen, dass im Rahmen der Initiative ein besseres und datengestütztes Verständnis der Bedürfnisse und Herausforderungen junger sozialer Innovator:innen ermöglicht werden kann.



Die Studie wurde zum ersten Mal im Jahr 2021 in Zusammenarbeit mit dem ChangemakerXChange-Netzwerk in einem Verband von 16 Organisationen zur Unterstützung sozialer Innovation durchgeführt. In dieser ersten Runde wurden 791 Personen im Alter von 16 bis 35 Jahren aus 137 Ländern zu verschiedenen Themen befragt. Daraus entstand ein interessanter Primärdatensatz, der die Herausforderungen und Wünsche von jungen, wirkungsvollen Unternehmer:innen sichtbar macht. Der daraus entstandene Bericht ist auf der Projektwebsite von The Possibilists frei verfügbar und anschaulich aufbereitet.

Im Rahmen einer Forschungsk Kooperation unterstützte das Social Entrepreneurship Center die Durchführung des Possibilist Survey 2022/2023 als wissenschaftlicher Partner und war dabei für das Design der Erhebung, die technische Umsetzung und Auswertungen der Daten verantwortlich.

Mittels einer Online-Survey zwischen Februar und März konnten im Zuge der Studie insgesamt 1656 junge Menschen und Changemaker:innen zwischen 16 und 35 Jahren aus 135 Ländern befragt werden. Die Survey stand in sieben Sprachen (Englisch, Arabisch, Deutsch, Spanisch, Französisch, Portugiesisch und Indonesisch) zur Verfügung und richtete sich an junge Changemaker:innen, die sich mit der Lösung aktueller sozialer und ökologischer Probleme befassen.

Mittels der Survey wurden Einblicke zu Lösungsansätzen und Impact sowie zu den Ressourcen der jungen Changemaker:innen und deren vordergründige Herausforderungen und Bedürfnisse erhoben. Dazu zählen unter anderem finanzielle Unsicherheit auf persönlicher Ebene, der Umgang mit zahlreichen unterschiedlichen Verantwortlichkeiten, ein Mangel an wichtigen Kontakten aber auch ein erhöhtes Burn-Out Risiko. Die Ergebnisse der Datenanalysen wurden im „The Possibilist Report 2023“ aufbereitet, der frei zugänglich unter diesem Link zur Verfügung steht.



short.wu.ac.at/possibilists2023

3.9. Der dritte Durchgang der MEGA Academy



Mit dem Wachstumsprogramm der MEGA Academy unterstützt die MEGA Bildungstiftung die Weiterentwicklung von **Projekten und Initiativen im Bildungsbereich** über die finanziellen Ressourcen hinaus mit Management Knowhow, Vernetzung sowie Informations- und Erfahrungsaustausch. Den Gründerinnen und Gründern bzw. Führungskräften bietet die MEGA Academy spezifische Weiterbildung zu Wachstum und Skalierung, sowie in Gesprächen mit Gatekeepern und Entscheidungsträgern die Möglichkeit, die Sichtbarkeit und den Dialog über neue Bildungskonzepte in Österreich weiter voranzutreiben. Konzipiert, durchgeführt und begleitet wird die MEGA Academy vom Social Entrepreneurship Center der WU Wien.

2023 fand der bereits dritte Durchgang des MEGA Academy Wachstumsprogramms mit 17 Bildungsinitiativen statt. Die **Weiterbildungsangebote** innerhalb des Wachstumsprogramms sind dabei auf **drei Ebenen** angesiedelt und ermöglichen einerseits die Vernetzung von und den Austausch zwischen den einzelnen Bildungsinitiativen im Rahmen

2023 fand der bereits dritte Durchgang des MEGA Academy Wachstumsprogramms mit 17 Bildungsinitiativen statt. Die **Weiterbildungsangebote** innerhalb des Wachstumsprogramms sind dabei auf **drei Ebenen** angesiedelt und ermöglichen einerseits die Vernetzung von und den Austausch zwischen den einzelnen Bildungsinitiativen im Rahmen



von **Leadership Circles**. Weiters stehen auf der zweiten Ebene **Capacity Labs** zur Verfügung, die der thematischen Vertiefung von relevantem Know-how zu Themen wie Fundraising, Medienarbeit, Impact Measurement oder Skalierung dienen. Zuletzt haben die teilnehmenden Bildungsinitiativen die Möglichkeit, mit der **Unterstützung von Expert:innen** und Mentor:innen an ihrem individuellen Wachstumsprozess zu arbeiten.

Wir bedanken uns bei allen teilnehmenden Projekten für ihr Engagement und bei den Expert:innen, die den Wachstumsprozess der Bildungsinnovationen begleitet und unterstützt haben!



Ebenso freuen wir uns über die Fortsetzung der MEGA Academy im Jahr 2024.

short.wu.ac.at/mega

3.10. Evaluation des SKYBIRD Programms "Innovation und Partnerschaften in WASH zur Verbesserung der Lebensbedingungen in Ost-Afrika"

Das Skybird Programm zielt darauf ab, durch gestärkte Innovationen, Kapazitäten und Partnerschaften, effizientere und geschlechtersensiblere Interventionen im Bereich WASH zu erreichen.



Sauberes Wasser, sanitäre Einrichtungen und gute Hygienebedingungen (WASH) sind zentrale Probleme in vielen Teilen Ostafrikas, wo es einem großen Teil der Bevölkerung an Zugang zu grundlegenden WASH-Diensten mangelt. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und des Joint Monitoring Programms (JMP) von UNICEF hatten im Jahr 2020 schätzungsweise 75 % der Bevölkerung in Ostafrika keinen Zugang zu grundlegenden sanitären Einrichtungen, 42% mangelte es zumindest an grundlegendem Trinkwasser und für 78 % waren grundlegende Hygienesdienste nicht verfügbar (WHO/UNICEF JMP 2021). Daraus resultierende gesundheitliche und sicherheitsbezogene Risiken betreffen insbesondere Frauen und Mädchen. Vor dem Hintergrund dieser Probleme rief das Österreichische Rote Kreuz (ÖRK) gemeinsam mit Partnern und finanziert von der Austrian Development Agency (ADA), dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) und dem ÖRK ein fünfjähriges regionales WASH-Projekt ins Leben, um zu verbesserten Lebensbedingungen in Ostafrika (Äthiopien, Uganda, regional) beizutragen.

Ausgewählte Ergebnisse der Endevaluation Nach 5-jähriger Laufzeit wurde das Skybird Programm im Jahr 2023 durch eine finale Evaluierung abgeschlossen. In Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Roten Kreuz (ÖRK) sowie der Ethiopia Red Cross Society und der Uganda Red Cross Society reiste Benedikt Nutzinger (NPO Kompetenzzentrum) von April bis Mai 2023 nach Äthiopien und Uganda, um Eindrücke des Programms zu sammeln und projektbeteiligte Mitarbeiter*innen, Projektbegünstigte und externe Partner*innen der lokalen Regierungen zu interviewen. Dabei konnten innerhalb des mehrwöchigen Aufenthalts mit South Omo, West Arsi und Addis Abeba in Äthiopien sowie Iganga und Kampala South in Uganda 5 Projektregionen besucht und weitere telefonisch erreicht werden.



Die vor Ort gewonnenen Eindrücke stellen das Skybird Programm als ein erfolgreiches Projekt dar, welches von projektbeteiligten Mitarbeiter*innen sowie von Projektbegünstigten und externen Partner*innen der lokalen Regierungen als bereichernd für die betroffenen Regionen und das Rote Kreuz wahrgenommen wurde. Insbesondere Projektbegünstigte zeigten sich glücklich über die Arbeit des Roten Kreuzes, das mit Mikroprojekten wie solarbetriebenen Wasserpumpensystemen, Biogas-Latrinen oder wiederverwendbaren Menstruationsartikeln effektiv für Abhilfe von WASH-Problemen in lokalen Gemeinden sorgen konnte. Trotz dieser Fortschritte war aus der Sicht der Interviewten der Bedarf an weiteren Projekten bzw. an einer Fortsetzung des Skybird Programms klar gegeben.

Als zentrale Aspekte des Programms können der bottom-up Ansatz sowie der community-based Ansatz hervorgehoben werden. So konnten durch Trainings und Workshops auf dem Level der regionalen Zweigstellen (Branches) des Roten Kreuzes effektiv Kapazitäten ausgebaut und mithilfe verstärkter Inkludierung der Gemeinde in das Programm bessere Projekterfolge erzielt werden. Die Befähigung der regionalen Branches und die Beteiligung und Aktivierung der Zivilgesellschaft geben Hoffnung, dass die umgesetzten WASH-Mikroprojekte nachhaltig bestehen und die Arbeit der Roten Kreuz Zweigstellen langfristig gestärkt werden können.



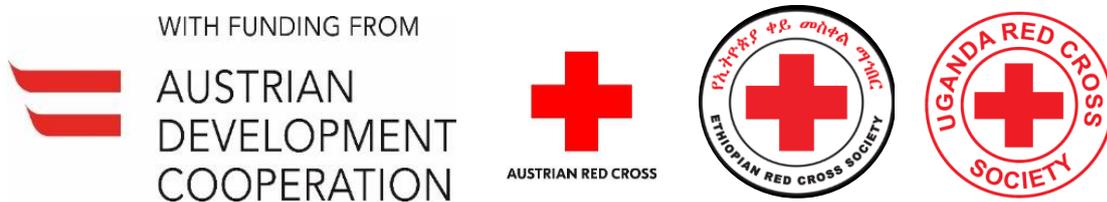
Die quantitativen Ergebnisse der finalen Erhebung des Skybird Programms bestätigen weitgehend die Resultate der qualitativen Interviews. Neben gestärkten Kapazitäten und Skills der Projektbeteiligten, bekräftigen quantitative Ergebnisse auch die Eindrücke der qualitativen Interviews im Hinblick auf vermehrte Kollaboration mit internen und externen Partnern des Roten Kreuzes und Verbesserungen im Bereich der Gendersensibilisierung.

Die Evaluation des Programms

Das NPO-Kompetenzzentrum der WU begleitete das Programm von Beginn im Jahr 2018 an und war auch für das grundlegende Design der Evaluation zuständig. Im Kern handelt es sich um eine soziale Wirkungsanalyse, die analysierte ob intendierte Wirkungen bei den wesentlichen Stakeholdern und Wirkungsbetroffenen eingetreten sind. Methodisch wurde ein Mixed Methods Ansatz gewählt, der Daten und Informationen mittels qualitativen teilstrukturierten Interviews, Fokusgruppen, quantitativen Befragungen und über Sekundärmaterial erhob. Der thematische Fokus lag auf Kapazitätsbildung und Vernetzung in der Rotkreuzbewegung in Äthiopien und Uganda. Eingeschränkt wurden Wirkungen der Mikroprojekte analysiert.



short.wu.ac.at/wash



3.11. Professional Master Social Innovation & Management: Die erste Graduierung und ein zweiter Durchgang

Wir freuen uns über die erfolgreiche Weiterführung des berufsbegleitenden **Master in Social Innovation & Management (PM SIM)**. Dieses Masterprogramm stellt eine Zusammenarbeit zwischen der am Social Entrepreneurship Center angesiedelten NGO Academy, der ERSTE Foundation und der WU Executive Academy dar.

Ziel des PM SIM ist es, das Verständnis der aktuellen Kerndimensionen von **sozialen Innovationen und Management** zu beschleunigen. Das Weiterbildungsangebot richtet sich an Personen mit Führungsaufgaben in der **Zivilgesellschaft**, im Sektor der sozialen Unternehmen sowie im gemeinnützigen Sektor, die ihr Innovations- und Managementwissen erweitern und vertiefen möchten.



Das Programm stattet eine internationale Gruppe von Teilnehmer:innen mit dem aktuellen Stand des Wissens, den Methoden, Werkzeugen, Techniken und Fertigkeiten aus, um ihre Innovations- und Managementfähigkeiten auf allen Ebenen weiterzuentwickeln. Zusätzlich ermöglichen Gespräche mit erfahrenen Wissenschaftler:innen, Expert:innen, Peers und Coaches eine konstruktive und zielgerichtete Entwicklung von ergebnisorientiertem und transferierbarem Wissen. Eine wesentliche Rolle spielen weiter sowohl organisationsrelevante als auch zivilgesellschaftliche Perspektiven.

Der erste Durchgang des englischsprachigen Masterprogramms feierte im Juni 2023 ihren Abschluss. Wir gratulieren den Absolventen und Absolventinnen herzlich! Die zweite

Kohorte startete im März 2023 mit dem ersten Modul und wird das Programm im Herbst 2024 abschließen. Der bereits dritte Durchgang startete im März 2024 als Master of Science.

Das Masterprogramm dauert insgesamt 15 Monate und behandelt in sechs Modulen ein umfassendes Themenspektrum von Social Innovation Strategy und Social Entrepreneurship, Marketing Psychology, Organisational Behavior bis hin zu Finance und Accounting, Impact Measurement und Social Politics and Economics.



short.wu.ac.at/PM-SIM



ABB. 2: ABSOLVENT:INNEN BEI DER ABSCHLUSSFEIER DES MASTERPROGRAMMS IM JUNI 2023

3.12. Social Impact Award

Immer mehr junge Menschen in Österreich interessieren sich für Social Entrepreneurship und gründen neue, sozial und ökologisch orientierte Initiativen und Unternehmen. Der **Social Impact Award (SIA)** möchte genau diese Menschen abholen und sie bei ihrer Entwicklung zu aktiven Changemaker:innen unterstützen. Der SIA lädt sie ein, eigene Ideen zu entwickeln, die gesellschaftliche Probleme unternehmerisch und kreativ lösen und bietet dabei Know-how, Netzwerke und Ressourcen.



Der Social Impact Award wurde 2009 am Institut für Entrepreneurship und Innovation an der WU gegründet und ist seitdem in mehr als 25 Ländern in Europa, Zentralasien und Afrika tätig. Zu Beginn jedes Jahres werden **Events und Workshops rund um Social Entrepreneurship** veranstaltet, die Bewusstsein und Aufmerksamkeit für die Möglichkeit, mit gesellschaftlicher Wirkung zu gründen, schaffen. Interessierten jungen Menschen wird dabei die Möglichkeit geboten, mit umfangreicher Unterstützung ihre eigenen Ideen zu entwickeln. Die vielversprechendsten Projekte werden anschließend zu **Inkubationsprogrammen** eingeladen, in denen gemeinsam Wirkungs- und Geschäftsmodelle ausgearbeitet und prototypisiert werden. Am Ende jedes Jahres findet eine mehrtägige Konferenz mit allen Projekten aus allen Ländern statt, bei dem Austausch und Weiterbildung im Vordergrund stehen. Damit fördert der SIA die globale Gemeinschaft sozialer Unternehmer:innen und inspiriert junge Menschen vor Ort, aktiv an gesellschaftlichen Herausforderungen zu arbeiten.

Auch 2023 konnten mit dem Social Impact Award wieder über 8.000 Jugendliche und Studierende in hunderten Workshops, Events und Webinars erreicht werden. Die Wirkung, die dabei erzielt wurde, ist beachtlich - 9 von 10 Teilnehmenden haben tiefgehendes Wissen zu Social Entrepreneurship erlangt, 7 von 10 haben Fähigkeiten erworben, die sie dabei unterstützen, ihre eigene Social Enterprise zu starten und 8 von 10 wurden inspiriert, im Impact Sektor zu arbeiten. Im Inkubationsprogramm fühlten sich 9 von 10 Projektgruppen umfangreich durch ihre Mentor:innen unterstützt und 8 von 10 wollen ihr Venture nach ihrer Teilnahme bei SIA auf jeden Fall weiterführen.

Das Social Entrepreneurship Center unterstützt den Social Impact Award als akademischer Lead auf verschiedenen Ebenen. Jedes Jahr wird in drei bis fünf großen Umfragen die **Wirkung des SIAs** umfangreich untersucht. Teilnehmende werden nach ihren Erfahrungen gefragt, um unter anderem die Qualität der angebotenen Formate kontinuierlich zu verbessern und die inhaltlichen Schwerpunkte der eingereichten Projekte zu untersuchen. Ziel dabei ist, die Perspektive der angehenden Social Entrepreneurs in die Gestaltung und Weiterentwicklung des Social Impact Awards miteinzubeziehen. Weitere große Forschungsschwerpunkte befassen sich mit dem Wohlbefinden junger Sozialunternehmer:innen und untersuchen Burn-Out Risiken im Social Entrepreneurship Sektor. Dieses Jahr konnte das Social Entrepreneurship Center auch bei der Entwicklung einer neuen Strategie und der Ausarbeitung der Theory of Change des SIAs unterstützen, indem umfangreiche Erkenntnisse aus der Vielzahl an Daten der langjährigen Wirkungsmessung herangezogen wurden. Zusätzlich zum Impact Assessment unterstützt das Social Entrepreneurship Center bei der Konzeption des Workshop-Curriculums, strategischen Entscheidungen und der Durchführung von Projektevaluierungen. Auch bei der Konzeption und Durchführung des Screenings der eingereichten Projekte für den Social Impact Award Österreich wirkt das SEC mit.



short.wu.ac.at/sia



ABB. 3: DIVERSE VERANSTALTUNGEN UND WORKSHOPS DES SOCIAL IMPACT AWARD 2023

3.13. Unterstützung des Get Active Social Business Awards 2023

Der Get Active Social Business Award (GASBA) ist der größte Award für soziale Unternehmer*innen in Österreich und wurde 2023 bereits zum 17. Mal vergeben. Initiiert wurde er 2007 als "Ideen gegen Armut" und wird getragen von Coca-Cola Österreich, DerStandard, 4Gamechangers und dem NPO & SE Kompetenzzentrum der Wirtschaftsuniversität Wien. 2023 wurden insgesamt €94.000,- an Geld- und Beratungsleistungen ausgezahlt. Mitmachen konnten Einzelpersonen, Projekte und Organisationen, die sich auf innovativen und kreativen Wegen der mittel- und langfristigen Lösung sozialer Probleme widmen. Der GASBA fördert Projekte, die nach dem Motto „Make a difference“ entsprechend nach vorne blicken und an einer gerechten, sauberen und gesunden Zukunft arbeiten.



Das NPO&SE-Kompetenzzentrum übernahm 2023 wie jedes Jahr die Vorauswahl der eingereichten Projekte, war in der Jury vertreten, coachte die Finalist*innen zum Thema Wirkungsanalyse und führt die Wirkungsevaluation des Siegerprojekts durch: Im November 2023 wurde beim Finale des GASBA 2023 das Projekt "Gemeinsam gegen Energiearmut" der Initiative Energiegemeinschaft Österreich als Siegerprojekt ausgewählt. Dabei handelt es sich um eine digitale Plattform, die energiearme Haushalte mit spendebereiten, dezentralen Energieerzeuger*innen verbindet. Überschüssige Energie soll so einfach und unbürokratisch gespendet werden können. Kooperiert wird dafür mit Sozialorganisationen. Mit dieser Lösung für ein brandaktuelles Thema konnte Gründer Matthias Nadrag die Jury überzeugen. Das NPO&SE-Kompetenzzentrum wird dieses Projekt im Laufe des Jahres 2024 evaluieren.



short.wu.ac.at/gasba

3.14. Impact Hub Global Community Survey

Der Impact Hub ist eine **globale Community von wirkungsvollen Unternehmer:innen** an mehr als 110 Standorten in über 60 Ländern weltweit. Alleine 2022 nahmen mehr als 24.000 Personen an Programmen des Impact Hub teil. Er ist damit eines der weltweit größten Netzwerke in diesem Bereich und bietet seinen Mitgliedern Lern- und Austauschmöglichkeiten sowie Zugang zu verschiedenen Formen der Unterstützung. Diese werden durch eine Vielzahl von Programmangeboten, internationaler Infrastruktur und Austauschmöglichkeiten sowie eine gemeinsame Kultur geschaffen. Angesichts der Bedeutung des Netzwerks, seiner Größe und Komplexität ist eine solide Datenbasis unerlässlich, um die eigene Wirkung und Leistungsqualität zu verstehen und strategische Entscheidungen treffen zu können.

Im Rahmen des **Global Community Survey** unterstützen wir das Impact Hub Netzwerk seit 2013 regelmäßig bei der Entwicklung und Auswertung einer globalen Befragung ihrer Community, die im ersten Quartal 2023 durchgeführt wurde. Das finale Befragungssample umfasst 2.874 Fälle aus 92 Impact Hubs weltweit.

Ergebnisse dieser Zusammenarbeit sind Berichte und Auswertungen für einzelne Impact Hubs sowie globale und regionale Netzwerke. Dabei gehen wir den Fragen nach, in welchen Bereichen die Mitglieder der Impact Hub Community aktiv sind, welche Wirkungen sie erzielen, welche Fördermittel sie erhalten und vieles mehr.

Besonders spannend sind die Ergebnisse aus dem Jahr 2023, weil bestimmte Fragestellungen auch in anderen Forschungskontexten verwendet werden. Wir konnten noch mehr über die Rolle von Marginalisierungserfahrungen bei der Wahl der Wirkungsstrategie von Social Entrepreneurs erfahren und erforschen aktuell welche Rolle Social Entrepreneurs bei der Bewältigung von Climate-Anxiety spielen können.



[short.wu.ac.at/
impact-hub](https://short.wu.ac.at/impact-hub)

Die aktuellen Reports können auf der [Website des Impact Hub](#) heruntergeladen werden.

3.15. Stiftungsreport 2023

Der „Stiftungsreport 2023. Gemeinnützige Stiftungen in und für Österreich“ wurde 2023 erstmals publiziert und gibt einen **Einblick in die Struktur des österreichischen Stiftungswesens**. Zudem beleuchtet der Bericht aktuelle Trends und rückt das Wirken gemeinnützig tätiger Stiftungen in Österreich ins Rampenlicht. Neben der Vielfalt des philanthropischen Sektors soll er auch die Herausforderungen in der Stiftungspraxis und Weiterentwicklungsbedarfe aufzeigen.



Reinhard Millner verfasste das Kapitel "Der Stiftungssektor in Österreich im Überblick", in welchem er die Entwicklung des Sektors, den Status Quo sowie die gesetzlichen Rahmenbedingungen darstellt. Der Stiftungsreport ist als Kooperation des Verbands für gemeinnütziges Stiften und des NPO & SE Kompetenzzentrum der Wirtschaftsuniversität Wien unter Mitwirkung von Günther Lutschinger, Martin Melzer und Barbara Fahringer-Postl u.a. entstanden. Den Report gibt es zum Download auf der [Website der WU Wien](#).



[short.wu.ac.at/
stiftungsreport23](https://short.wu.ac.at/stiftungsreport23)

3.16. Impact Investing in CEE

Das Ziel dieses Forschungsprojekts war es, einen Überblick über die **Impact Investment-Landschaft** und die beteiligten Akteure in **sieben Ländern in Zentral- und Osteuropa** zu gewinnen. Anhand explorativer, qualitativer Interviews mit lokalen Expert:innen wurde so ein Ist-Stand des Impact Investing-Ökosystems, sowie potenzielle Handlungsfelder zur Weiterentwicklung erhoben. Einerseits wurde die Sichtweise von aktiven Impact Investor:innen, wie etwa Fonds-Betreiber:innen, Angel Investors oder Banken abgebildet. Andererseits flossen Informationen von Anbietern nicht-finanzieller Unterstützungsleistungen, wie beispielsweise Intermediäre, Inkubatoren, Accelerator-Programme, oder Trainingsdienstleister, in die Forschungsarbeit.

Die Ergebnisse der Forschungsarbeit beinhalten Einschätzungen zur Marktsituation, Charakteristika des Angebots, Barrieren für den Aufbau eines entsprechenden Angebots sowie mögliche Lücken im Angebot und Handlungsempfehlungen. Unter anderem wurde ein Mangel an attraktiven Investment-Möglichkeiten und ein Bedarf an Capacity Building-Programmen zur Erarbeitung starker, valider Business Modelle für Social

Enterprises, sowie die Nachfrage nach mehr Vernetzungsmöglichkeiten für Investor:innen und potenzielle Investees festgestellt. Die Untersuchung wurde von Reinhard Millner geleitet und gemeinsam mit Wolfgang Spiess-Knafl und Martin Mehrwald durchgeführt. Die Ergebnisse wurden im Rahmen einer Präsentation und in Form eines Projektberichts der ERSTE Stiftung im Oktober 2023 zur Verfügung gestellt.

NGO Academy 2023.

Die Highlights.



3.17. NGO Academy 2023 - 10 Years of Impact

Das erfolgreiche zehnjährige Bestehen der NGO Academy wurde zum Anlass genommen die Veranstaltung „**10 years of impact**“ zu organisieren, die am 29. September 2023 im Odeon Theater stattfand. Ziel der Veranstaltung war es, die vielfältigen Aspekte von wirkungsvoller Arbeit und sozialer Innovationen zu beleuchten. Darüber hinaus diente die Veranstaltung als Vernetzungs- und Austauschplattform für die Akteurinnen und Akteure der NGO Academy, allen voran die Mitgliedsorganisationen und die Faculty der NGO Academy sowie weitere zivilgesellschaftliche Stakeholder aus Zentral- und Osteuropa.

Rund 200 Gäste folgten der Einladung zu der 2-teiligen Veranstaltung. Den Auftakt bildete das Event **TEDx Donauinsel Salon Impact**, das von und mit TEDx Donauinsel organisiert wurde. In diesem Rahmen hielten u.a. Vertreter:innen von NGO Academy Mitgliedsorganisationen und Mitglieder der Faculty inspirierende Talks zu vielfältigen Perspektiven auf soziale Innovationen und deren Impact. Die während der TEDx-Konferenz entstandenen Videos der Talks sind online verfügbar und auf der [Webseite der NGO Academy](#) zusammengefasst.

Der Abend des 29. September bot dann eine einzigartige Gelegenheit gemeinsam mit Partner:innen, mit Vertreter:innen von NGO Academy Member Organisationen, mit Vertreter:innen der Faculty und zahlreichen Akteur:innen der Zivilgesellschaft in Zentral- und Osteuropa die vergangenen Jahre Revue passieren zu lassen.



ABB. 4: HIGHLIGHTS DES NGO ACADEMY EVENTS "10 YEARS OF IMPACT"

NGO Academy Online Keynotes mit Olivia Lazard, Prof. Alnoor Ebrahim und Prof. Markus Baer

Gleich **drei NGO Academy Keynotes** fanden im Jahr 2023 statt. Im Jänner fesselte **Olivia Lazard** (Umweltbezogene Friedensarbeit und Mediationspraktikerin, Visiting Scholar bei Carnegie Europe) das Online-Publikum in ihrer Keynote über „**The rise of geo-strategy in energy transition – democracy and peace at stake?**“. Sie erörterte dabei die ökologischen und geopolitischen Auswirkungen der weltweit stattfindenden Energiewende. Diese führt zu einer steigenden Nachfrage nach Mineralstoffen, welche vorrangig in Russland, China oder auch afrikanischen Länder vorkommen.

Im Mai folgte **Prof. Alnoor Ebrahim** (Tufts University) mit einer Keynote zum Thema „**The Dark Side of Accountability – When impact measurement does more harm than good – and what to do about it**“. Der preisgekrönte Buchautor fokussierte sich dabei auf Wirkungsmetriken und wie diese Organisationen bei der Erfüllung ihrer gesellschaftlichen Mission unterstützen oder auch behindern können und stellte strategischere Formen der Wirkungsmessung vor.

In der Keynote des Wintersemesters 2023/2024 präsentierte **Prof. Markus Baer** (Olin Business School) seine Forschung zum Thema „**From Fleeting Success to Lasting Legends? – How to Sustain Creative Work to not Become a One-Hit-Wonder**“. Der Kreativitätsexperte erläuterte, welche Bedingungen zu dem Phänomen "One-Hit-Wonder" führen und gab Einblicke in die Psychologie dahinter. Er beleuchtete, was jeder von uns tun kann, um die eigene Kreativität zu erhalten – sowohl im privaten als auch im beruflichen Leben.

Prof. Michael Meyer (Wirtschaftsuniversität Wien) führte durch die Events und Boris Marte bzw. Florian Bauer (beide ERSTE Stiftung) hielten ein kurzes eröffnendes Intro. Im Anschluss an die Keynotes fanden moderierte Diskussionen statt, in welchen die jeweils 90-150 Teilnehmenden die Möglichkeit hatten, Fragen zu stellen und ihre Perspektive zu teilen. Die Aufzeichnungen sind auf der [NGO Academy Website](#) abrufbar.

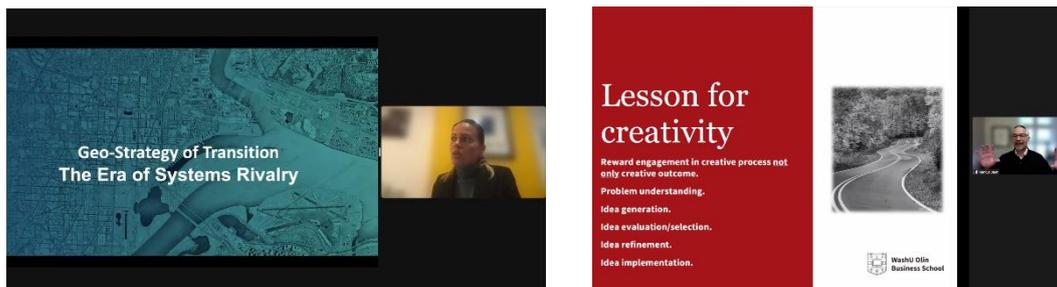


ABB. 4: SCREENSHOTS DER KEYNOTES MIT OLIVIA LAZARD (LINKS) UND MARKUS BAER (RECHTS)

Inside Impact.

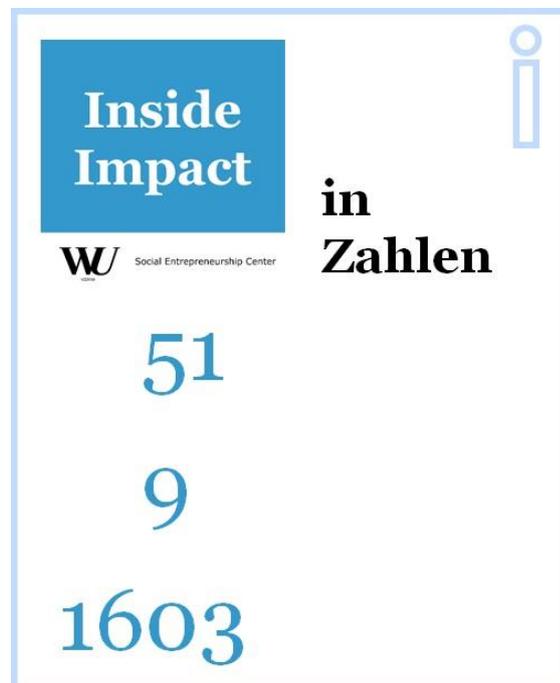
Der Podcast des Social Entrepreneurship Centers.



Der **Inside Impact Podcast** des Social Entrepreneurship Centers wurde Anfang 2020 ins Leben gerufen, um Informationen über soziales Unternehmertum einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

Im Jahr 2023 lag der inhaltliche Schwerpunkt des Podcasts auf den **Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine**. Gemeinsam mit Artem Kornetsky von der School of Mindful Entrepreneurship in Kiew wurde ein Einblick in die Situation der ukrainischen Zivilgesellschaft gegeben. Im zweiten Teil des Schwerpunkts ging es mit Andreas Knapp von Nachbar in Not um die Rolle internationaler Hilfsorganisationen und effektive Unterstützung in Krisensituationen. Darüber hinaus zeigten Maren Riebe vom Flüchtlingsprojekt Ute Bock in Österreich und Daniela Mamaliga von Partnerships for Every Child in Moldawien, wie weitreichend die Auswirkungen des Krieges auch lokal tätige Organisationen in anderen Ländern beeinflussen. Für eine akademische Einordnung sorgte abschließend die WU-Forscherin Judith Kohlenberger, die aufzeigte, warum die Fluchtbewegungen aus der Ukraine, aber auch aus anderen Ländern, von paradoxen Situationen geprägt sind.

Inside Impact zählt bereits 51 Folgen und ist auf allen größeren Podcast-Plattformen abrufbar.



Ausblick 2024.

Welche Themen uns 2024 erwarten.



4.1. Austrian Social Enterprise Monitor 2023/2024

Im Rahmen des Austrian Social Enterprise Monitor 2021/22 wurde die bisher größte Primärerhebung zu Social Entrepreneurship in Österreich durchgeführt. In dieser Erhebung konnten Daten von 199 Sozialunternehmen gesammelt werden. Die Neuauflage 2023/24, welche wieder vom Social Entrepreneurship Center der WU durchgeführt wird, wird neben dieser quantitativen Einblicke in das Ökosystem auch wieder spannende Erfolgsbeispiele aus dem In- und Ausland zeigen und aktuelle Eindrücke von Expert:innen behandeln. Dadurch ist der ASEM auch 2024 eine der wichtigsten Quellen für Personen, die am Sektor interessiert sind.

Die Ergebnisse der ersten Erhebung gaben Einblick in die Leistungen und Wirkungen, aber auch in die Herausforderungen von Sozialunternehmen. Vielfach zeigen sie konkreten Handlungsbedarf in Politik und Gesellschaft zur Förderung von Sozialunternehmen auf. Gleichzeitig geben sie aber auch Anlass zur Zuversicht, denn sie zeugen von großen Ambitionen der Sozialunternehmen, die positiven gesellschaftlichen Wirkungen für ihre Zielgruppen auszuweiten und auch zukünftigen Krisen mit neuen Lösungsansätzen zu begegnen. Österreichs Sozialunternehmer:innen haben offensichtlich noch viel vor. Sie haben eine besondere Bedeutung für den gesellschaftlichen Wandel und suchen nach neuen Lösungen für gesellschaftliche Probleme.

Die Studie wurde im Rahmen des Projekts European Social Enterprise Monitor (ESEM) durchgeführt. Das ESEM-Konsortium besteht aus mehr als 50 führenden Unterstützungsorganisationen und Universitäten in Europa. Der ESEM wurde von der Europäischen Kommission und Euclid Network initiiert und im Jahr 2020 erstmals in Dänemark, Deutschland, England, Estland, Kroatien, den Niederlanden, Portugal, Schweden und Spanien durchgeführt (u.a. durch ESADE, Social Enterprise UK, SEND).

Basierend auf diesem erfolgreichen Pilotdurchlauf wurde der Monitor 2021-2022 auf mehr als 18 europäische Länder – darunter auch Österreich – ausgeweitet. Der ESEM liefert die Datengrundlage für zahlreiche Ländermonitore sowie für eine vergleichende europäische Publikation. Die Methodik der Erhebung wird von einem europäischen wissenschaftlichen Beirat unter der Leitung von Prof. Johanna Mair (Hertie School of Governance, Stanford), Prof. Matthias Reith (EURAM) und Prof. Niels Bosma (Universität Utrecht, Global Entrepreneurship Monitor) entwickelt und ermöglicht international vergleichbare, systematische Ergebnisse.

Auf europäischer Ebene wurde Ende 2021 mit dem „European Social Economy Action Plan“ der Europäischen Kommission ein konkreter Fahrplan zur Förderung von Social Entrepreneurship gestartet. In Österreich wurden in den Programmen der Bundesregierung 2020-2024 und der Wiener Stadtregierung 2021-2025 Maßnahmen im Bereich Social Entrepreneurship angekündigt.

Wir bedanken uns für die Unterstützung zahlreicher Partner und freuen uns darauf, 2024 weitere Einblicke in das österreichische Sozialunternehmertum zu gewinnen.

4.2. Wirkung von Kultur – Projekt zu gesellschaftlichen Wirkungen im Kulturbereich



Im Jahr 2024 hat Österreich wieder eine Europäische Kulturhauptstadt: Bad Ischl Salzkammergut, eine Region aus 23 Gemeinden in Oberösterreich und der Steiermark. Es ist das erste Mal, dass eine inneralpine, ländlich geprägte Region den Status Kulturhauptstadt Europas verliehen bekommt. Umso spannender wird sein, was dies in der Region bewirken wird, sei es Diskursstiftung, Stärkung des Gemeinschaftsgefühls oder Regionalentwicklung durch Attraktivierung des ländlichen Raums.

Das Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen wird die Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 einer Wirkungsanalyse unterziehen, bei der teilweise das Verfahren einer Social Return on Investment (SROI)-Analyse Anwendung finden wird.

Im Laufe des Jahres werden verschiedenste Arten von Erhebungen stattfinden. Neben Online-Erhebungen bei Besucher*innen (Regionale Bevölkerung sowie Tourist*innen) und Projektträger*innen (Kulturinstitutionen sowie Künstler*innen) werden auch vor Ort Erhebungen durchgeführt, qualitativ wie quantitativ. Um ein besseres Verständnis der Region und der Kulturhauptstadt zu bekommen, werden vor Ort Fokusgruppen, Fishbowl-Diskussionen sowie Interviews mit ausgewählten Stakeholdern stattfinden. Darüber hinaus wird am vielfältigen Kulturangebot teilgenommen, um Beobachtungen durchzuführen.

In Straßenbefragungen mit Passant*innen sollen quantitative Daten erhoben werden. Diese Befragungen werden zum Teil von Kulturmanagement-Studierenden eines Praxisseminars der FH Kufstein Tirol durchgeführt, mit der zu diesem Zwecke kooperiert wird. Ebenso wird die mediale Berichterstattung überwacht, und relevante Sekundärdaten gesammelt. Durch Triangulation aller gesammelter Daten sowie anschließender Monetarisierung mancher der identifizierten und quantifizierten Wirkungen soll ein Teil des monetarisierten Mehrwerts der Kulturhauptstadt auf die Region dargestellt werden.

4.3. Kompetenzzentrum Soziale Innovation plus

SI plus – das Kompetenzzentrum für Soziale Innovation – fungiert im Kontext des ESF+ als zentrale Anlaufstelle für alle, die zur gemeinsamen Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen beitragen möchten – Verwaltung, Zivilgesellschaft, Soziale Unternehmen, Wirtschaft, Wissenschaftscommunity u.v.w.

Mit dem Kompetenzzentrum soll Soziale Innovation in Österreich im und über den ESF+ hinaus gefördert werden. Dafür bietet SI plus zahlreiche Angebote: von der Aufbereitung von Wissen, Methoden und Know-How über Dokumentation und das Monitoring von Good-Practice-Beispielen bis hin zur Schaffung von Vernetzungsangeboten und von Raum für das ko-kreative Erarbeiten, Testen und Skalieren zukunftsfähiger Lösungen.

Der Europäische Sozialfonds (ESF+) fördert gezielt Soziale Innovationen im erweiterten Beschäftigungskontext und finanziert zu diesem Zweck die Weiterführung des Kompetenzzentrums SI plus über die nächsten fünf Jahre bis 2028. Über den Projektverlauf

soll eine Plattform entstehen, die einen lebendigen Austausch zu Sozialer Innovation und einen kollektiven Lernprozess in Gang bringt. Zentrale Anknüpfungspunkte hierfür bieten neben der Projektwebseite, Social-Media-Kanälen und einem Newsletter zahlreiche Veranstaltungen in allen Regionen Österreichs. Darüber hinaus wird der Wissenstransfer mit der europäischen und internationalen Community angeregt.

Gemeinsam mit dem L&R Sozialforschungsinstitut, arbeit plus, DIALOGPLUS, dem Zentrum für Soziale Innovation (ZSI) leiten wir am Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship das Projekt. Wir bringen dabei Expertise aus der Wissenschaft ein und leiten in enger Zusammenarbeit mit der ZSI ein Arbeitspaket zur Skalierung von sozial innovativen Projekten.

4.4. Wirkung in der Elementarbildung – Gesellschaftliche Wirkungen eines Pilotprojekts



Gefördert von der Arbeiterkammer Wien führt das NPO-Kompetenzzentrum eine Studie durch, welche die gesellschaftlichen Wirkungen eines Pilotprojekts im Bereich der **Elementarbildung** aufzeigen soll. Als Studienobjekt und Praxispartner steht der **Leuchtturmkindergarten der Kinderfreunde Wien und Österreich** im Fokus, der seit kurzer Zeit täglich seine Türen öffnet, um mit einem großen interdisziplinären Team an Pädagog*innen, Therapeut*innen und Sozialarbeiter*innen eine vollumfassende **Inklusion von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf** sowie die **Entlastung von Eltern und Erziehungsberechtigten** zu ermöglichen. Mit einem **optimierten Be-**

treuungsschlüssel und **multiprofessioneller Unterstützung** finden sich Kinder sowohl mit als auch ohne erhöhtem Förderbedarf in einem Kindergartenalltag wieder, der das Idealbild einer Elementarbildungseinrichtung darstellen soll und versucht, individuelle Bedürfnisse im Heranwachsen aller Kinder bestmöglich zu berücksichtigen.

In Kooperation mit den Kinderfreunden Wien und Österreich verfolgt das NPO-Kompetenzzentrum das Ziel, mittels einer **Wirkungsanalyse** festzustellen, inwiefern und in welchem Ausmaß der Leuchtturmkindergarten einen gesellschaftlichen Mehrwert erzeugt. Insbesondere stehen hierbei die betreuten Kinder, Eltern und weitere Erziehungsberechtigte sowie die Mitarbeitenden des Pilotprojekts als Wirkungsbetroffene im Vordergrund. Im Besonderen zieht sich ein Fokus auf die **Autismus-Spektrum-Störung** durch die gesamte Studie. Methodisch erfolgt in einem ersten Schritt die Entwicklung eines Wirkungsmodells, in dem die Wirkungsketten der Wirkungsbetroffenen abgebildet sind. Anschließend gilt es mittels qualitativer Erhebungen zu eruieren, inwiefern vermutete Wirkungen eingetreten sind bzw. eintreten könnten. In einem weiteren Schritt dient die Quantifizierung der qualitativ verifizierten Wirkungen, um ihre Breite und Intensität zu bestimmen. Quantitative Primärerhebungen wie Sekundärmaterial machen mithilfe von entsprechenden **Wirkungsindikatoren** die gesellschaftlichen Wirkungen **messbar**. Um eine Vergleichbarkeit zu Einrichtungen mit herkömmlicher Personalausstattung und Betreuung herzustellen, ist ein **Kontroll-Kindergarten** im Forschungsdesign integriert.

4.5. Forschungsprojekt: Don't look up? Climate anxiety, climate action and the exposure to role models – Fortsetzung im Rahmen einer zweiten Studie

Aufbauend auf das 2023 durchgeführte Forschungsprojekt zum Thema wird ein Team des Social Entrepreneurship Centers 2024 ein vertiefendes Forschungsprojekt zum Zusammenspiel Climate Anxiety, umweltfreundliche Verhaltensweisen und die Wirkung von Vorbildern auf diese Phänomene durchführen. Methodisch baut die zweite Studie auf der ersten auf, mit dem Unterschied, dass in diesem Durchgang ein Experimentaldesign gewählt wurde, um die Erkenntnisse der ersten Studie zu vertiefen. Gerade die Rolle der Vorbilder auf Klimaangst soll durch das Experimentaldesign sichtbar gemacht werden.

4.6. NGO Academy Ukraine

In Anbetracht der aktuellen Herausforderungen, denen sich die Zivilgesellschaft in der Ukraine aufgrund des derzeitigen Krieges gegenüber sieht, und der Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklung des zivilgesellschaftlichen



Sektors plant das Social Entrepreneurship Center für Herbst 2024 ein umfassendes Managementprogramm. Dieses zielt darauf ab Wissen und Fähigkeiten ausgewählter Führungskräfte der Zivilgesellschaft zu verbessern und dadurch die organisatorischen Kapazitäten der Organisationen zu stärken. Das vorgeschlagene Programm soll den Führungskräften neue Instrumente, Strategien und Netzwerke an die Hand geben, um die Komplexität des Managements von NGOs in turbulenten Zeiten zu bewältigen und so zur langfristigen Entwicklung des zivilgesellschaftlichen Sektors im Land beizutragen. Durch gezielte Schulungen in Bereichen wie Fundraising, Personalmanagement, strategisches Management und Projektmanagement, Innovationsmanagement, persönliche Resilienz sowie Marketing und Kommunikation, zielt das Programm darauf ab, die Teilnehmer:innen mit den notwendigen Kompetenzen auszustatten, um die Widerstandsfähigkeit und Effektivität ihrer Organisationen während und nach dem Krieg zu verbessern. Dieses Programm wird in Zusammenarbeit mit dem Ukraine Desk der ERSTE Stiftung umgesetzt.

4.7. Einführung eines Wirkungsmonitorings im Bereich Hilfe in Not der Caritas Wien

Die Ausgangssituation

Der Bereich Hilfe in Not der Caritas Wien umfasst sechs Fachbereiche mit über 60 Einrichtungen und 120 Angeboten, in denen knapp 1500 Mitarbeiter*innen und 2500 Freiwillige tätig sind. Inhaltlich liegen so diverse Themen wie Wohn- und Betreuungsangebote für Wohnungs- und Obdachlose sowie Familien, Asyl und Integrationsleistungen, Arbeits- und Qualifizierungsmaßnahmen oder die Abwicklung von Sachspenden im Tätigkeitsbereich von Hilfe in Not der Caritas Wien.



Nachdem Wirkungsfelder mit groben Wirkungszielen definiert wurden, soll nun ein bereichsübergreifendes Wirkungsmonitoring eingeführt werden. Hierzu wurde das WU NPO Kompetenzzentrum mit seiner ausgewiesenen Expertise und Erfahrung im Bereich Wirkungsanalyse eingeladen den Prozess zu begleiten.

Das Vorhaben: Wirkungsorientierte Steuerung implementieren

Im vorliegenden Projekt steht Monitoring bzw. Steuerung eines Bereichs mit sehr unterschiedlichen Leistungen (Angeboten, Einrichtungen) im Vordergrund. Für solche Situationen wurde von Christian Grünhaus und Olivia Rauscher das Konzept der Steuerungsbox entwickelt (Grünhaus/Rauscher 2021:50)¹. Das Modell der wirkungsorientierten Steuerungsbox zeigt wie eine quantitative Darstellung und Aggregation der Wirkungen einzelner Projekte, Einrichtungen oder Organisationseinheiten über die Gesamtorganisation hinweg gedacht werden kann.

Ausgangspunkt sind hierbei die intendierten Wirkungen (Wirkungsziele) des Bereichs Hilfe in Not der Caritas Wien. Innerhalb dieser angestrebten Wirkungen sollen Erhebungen auf Ebene der Einrichtungen erfolgen, die den Gesamterfolg abbilden können. Ziel ist also die Aggregation innerhalb einer Wirkungsdimension über die Leistungen, Einrichtungen und Angebote hinweg. Ein Weg könnte sein gleiche bzw. möglichst ähnliche Indikatoren und Erhebungsdesigns zu verwenden. Nachdem der Bereich Hilfe in Not der Caritas Wien sehr heterogen ist und die Einrichtungen selbst möglichst viel Erkenntnis aus der Wirkungserhebung ziehen sollen, werden alternative Wege im Projekt ausgelotet werden. Dies könnte eine Aggregation über Anteile der Zielerreichung oder die Anzahl der betroffenen Klient*innen, bei denen entsprechende Wirkungen eintreten, sein.

Das Vorhaben ist für das NPO-Kompetenzzentrum besonders interessant, da in vielen NPOs bisher Wirkungsstudien durchgeführt wurden, kaum eine Organisation sich jedoch dazu entschlossen hat, die Wirkungen ins Zentrum der Steuerung und des Monitoring zu stellen. Insofern könnte das kommende Projekt sowohl interessante Erkenntnisse für die Arbeit in NPOs im Bereich der Wirkungsanalyse haben als auch einen Beitrag zur Erforschung von organisationaler Entwicklung im Bereich wirkungsorientierter Steuerung liefern.

¹ Ein Erklärvideo ist unter <https://www.wu.ac.at/npocompetence/videos> abrufbar

Wir bei Events.

Die Highlights.



5.1. Pressekonferenz - Präsentation der Studienergebnisse „Lohn statt Taschengeld“

Am 12. Dezember 2023 haben wir die Ergebnisse unserer Studie „Analyse und Berechnungen zu den Kosten einer sozialversicherungspflichtigen Entlohnung von Menschen mit Behinderungen in Tages- und Beschäftigungsstrukturen - Lohn statt Taschengeld“ erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

Im Rahmen einer Pressekonferenz im Beisein von BM Johannes Rauch, BM Martin Kocher sowie dem Präsidenten des Behindertenrates Klaus Widl präsentierten Christian Grünhaus und Selma Sprajcer die zentralen Ergebnisse vor der geladenen Presse. Dabei betonten die beiden Minister einmal mehr die Wichtigkeit des Themas und die Notwendigkeit einer Systemänderung. "Wenn wir das System ändern, ist das integrationspolitisch geboten, volkswirtschaftlich sinnvoll und positiv für den Arbeitsmarkt", so BM Rauch.

Im Anschluss an die Pressekonferenz wurden nach den Begrüßungsworten von VR Bernadette Kamleitner, in denen sie einmal mehr betonte, wie wichtig es sei, „[in] zentralen gesellschaftlichen Fragen [...] Entscheidungen auf Basis wissenschaftlicher Evidenz zu treffen“, die Ergebnisse u.a. vor Vertreter:innen der Länder, der Trägerorganisationen sowie den Behindertensprecher:innen der einzelnen Parteien präsentiert.

5.2. Endpräsentation zum 10-jährigen Jubiläum des LernLEO-Programms über den Dächern Wiens

Mit großer Freude durften wir die Ergebnisse auf der 10-jährigen Jubiläumsfeier des LernLEO-Programms, veranstaltet in der Wolke19 des Ares Towers über den Dächern Wiens, präsentieren. Geladen waren von der Justizministerin Alma Zadić, über die Präsidentin der Arbeiterkammer Wien Renate Anderl, die Präsidentin des Arbeiter-Samariterbundes Wien Susanne Drapalik bis hin zu Mitwirkenden und Teilnehmenden der LernLEO-Lernhilfe über hundert Unterstützende des Programms. Eingebettet wurde die Präsentation von



einer aufschlussreichen Podiumsdiskussion, wo unter anderem eine ehemalige Teilnehmerin des Programms Ruqia, Momentum Institutsgründerin Barbara Blaha und Falter Journalistin Nina Horaczek über Ungerechtigkeit und Chancen des Bildungssystems diskutierten und einer Kabarett-Einlage von Aida Loos. Festgehalten wurde die gesamte Veranstaltung und unsere Studienergebnisse in diverse Medienbeiträgen, verschriftlicht

vom Standard, der Heute und der Bezirkszeitung sowie in audiovisueller Form von W24 und dem ORF Wien HEUTE.

5.3. ERNOP Konferenz in Zagreb

Am 28. Juni 2023 hielt Reinhard Millner, gemeinsam mit Kate Sullivan (The Human Safety Net, Generali Foundation), im Rahmen der **ERNOP Research Konferenz in Zagreb** einen Workshop zum Thema **Wirkungsmessung**. Der Workshop war Teil der Vorveranstaltung **'Safe Spaces for Philanthropy'** am Vortrag der Konferenz, welche von ERNOP - European Research Network On Philanthropy und Philea - Philanthropy Europe Association organisiert wurde. Das Thema "Wirkung" steht seit Jahren auf der Tagesordnung, sorgt aber immer noch für Diskussionen unter Akademikern und gibt vielen in der Philanthropie Tätigen Rätsel auf. In der interaktiven Session wurden daher folgende Fragen diskutiert: Worauf kommt es bei der Wirkungsmessung an? Können wir über die "Definition" hinausgehen, uns auf vertrauensbasierte Ansätze einlassen und Evidenz mit Strategie verbinden?

Das Team.

Welche Persönlichkeiten uns ausmachen.



6.1. Leitung des NPO & SE Kompetenzzentrums



Michael Meyer

Prof. Michael Meyer ist wissenschaftlicher Leiter des Kompetenzzentrums für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship sowie Leiter des Instituts für Nonprofit-Management. An der WU ist er auch im Leitungsteam des Professional Master Social Innovation & Management. Auf europäischer Ebene ist Michael Meyer Boardmember von EUCLID.net und im Editorial Board von NML und NPF.

Seine Forschung und Lehre befasst sich mit Nonprofit-Management und Governance, der Diffusion von Management-Denken in NPOs und unternehmerischen Lösungsansätzen für gesellschaftliche Probleme.



Christian Grünhaus

Christian Grünhaus (ehem. Schober) ist wissenschaftlicher Leiter und Senior Researcher des Kompetenzzentrums für Nonprofit Organisationen der WU Wien. Seit vielen Jahren leitet er angewandte Forschungsprojekte zu NPOs und im Sozialbereich. Er ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der VÖWG und von CIREC AT.

Seine aktuellen Forschungs- und Interessenschwerpunkte liegen im Bereich Finanzierung und Governance von Nonprofit Organisationen sowie der (ökonomischen) Evaluation und Wirkungsanalyse von Organisationen, Projekten und Programmen mit Fokus auf gesellschaftlichem Mehrwert. Methoden der Social Impact Messung und insbesondere SROI-Analysen spielen hierbei eine bedeutende Rolle. Themen im Bereich Altenpflege und -betreuung sowie Leistungen für Menschen mit Behinderungen gehören ebenfalls zu seinen Arbeits- und Publikationsschwerpunkten.

Die folgenden WU-Professor:innen sowie Wissenschaftler:innen sind dem Kompetenzzentrum zudem organisatorisch zugeordnet: Susanne Auer-Mayer, Florentine Maier, Wolfgang Mayrhofer, Michaela Neumayr, Astrid Pennerstorfer, Ulrike Schneider, Ruth Simsa sowie Jurgen Willems.

6.2. Das NPO-Team des NPO & SE Kompetenzzentrums



Flavia-Elvira Bogorin

Flavia-Elvira Bogorin war von 2016 bis Jänner 2023 als Researcherin am Kompetenzzentrum tätig. Im Rahmen ihrer Tätigkeit hat sie an Forschungsprojekten und Studien mit verschiedenen Schwerpunkten, vor allem die Wirkungsmessung, Evaluation und die wissenschaftliche Begleitung von NPOs & Social Businesses sowie von Programmen und Maßnahmen der öffentlichen Hand mitgewirkt.

Ihre Forschungsinteressen lagen unter anderen in den Themenbereichen Jugend und Familie, Gesundheitsförderung und Prävention, Freiwilligenarbeit und Zivilgesellschaft sowie Arbeitsmarkt und Altenpflege und -betreuung. Zuletzt arbeitete sie unter anderem im EU-Projekt Interreg SIV zur Förderung der Arbeitsmarktintegration von Langzeitarbeitslosen in Zentraleuropa. Flavia absolvierte das Masterstudium Sozioökonomie an der WU Wien. Zuvor hat sie im Bachelorstudium Politikwissenschaft an der Universität Wien studiert.



Maria Doppler

Maria Doppler war von Mai 2022 bis Jänner 2023 als studentische Mitarbeiterin am Kompetenzzentrum tätig. Sie arbeitete hauptsächlich an Projekten im Sozialbereich mit Fokus auf Menschen mit Behinderungen, Langzeitpflege und Arbeitsmarktintegration.

Sie absolvierte das Bachelorstudium Tourismusmanagement an der FH Wien der WKW und widmete sich in ihrer Bachelorarbeit dem Thema „Repräsentation von Frauen auf wissenschaftlichen Kongressen“. Anschließend war sie mehrere Jahre als Projektmanagerin bei einer NPO tätig. Inzwischen absolvierte sie das Masterstudium Sozioökonomie an der WU, wo sie sich mit den Themenfeldern Sozialpolitik, Pflege, Gleichstellung und Nachhaltigkeit auseinandergesetzt hat.



Pia Freise

Pia Freise ist seit Oktober 2023 am Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship der WU als studentische Mitarbeiterin tätig. Sie arbeitet dort an vielfältigen Projekten in den Bereichen Freiwilligenarbeit, Zivilgesellschaft und Menschen mit Behinderungen und Barrierefreiheit.

Sie studiert zurzeit an der Universität Wien Internationale Entwicklung im Master und absolvierte zuvor ein Bachelorstudium der Kulturwirtschaft in Passau mit den Schwerpunkten soziale Ungleichheit, Gender und Nachhaltigkeit in Südostasien.



Julian Kettl

Julian Kettl ist seit April 2022 Mitarbeiter am Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship der WU. Er arbeitet dort hauptsächlich in Projekten zu Arbeit, Arbeitsmarkt und Gesundheit. Sein methodischer Fokus liegt in der quantitativen Analyse von Paneldaten und Mixed-Methods Designs.

Julian absolvierte das Masterstudium Sozioökonomie. Zuvor studierte er Politikwissenschaften sowie Publizistik- und Kommunikationswissenschaften an der Universität Wien. Er beschäftigt sich im Studium und privat vor allem mit wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Fragen.



Lucia Mack

Lucia Mack war zwischen Februar 2022 und August 2023 als studentische Mitarbeiterin am Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship der WU tätig. Sie arbeitete dabei hauptsächlich in einem Projekt rund um das Thema Integration von behinderten Personen in den Arbeitsmarkt mit. Sie absolviert momentan den Master für Sozioökonomie an der WU, nachdem sie ihr Bachelorstudium für Volkswirtschaft und Sozioökonomie ebenfalls an der WU abgeschlossen hat. Sowohl im Studium als auch außerhalb beschäftigt sie sich primär mit Gleichstellungsfragen sowie diversen Nachhaltigkeitsthemen, insbesondere Klimapolitik.



Eva More-Hollerweger

Eva More-Hollerweger ist Senior-Researcherin und Bereichsleiter Forschungsschwerpunkte NPOs & Zivilgesellschaft sowie Obfrau von npoAustria. Seit vielen Jahren beschäftigt sie sich mit Freiwilligenarbeit und verschiedensten Themen des NPO-Sektors aus betriebs- und volkswirtschaftlicher Perspektive.

Sie studierte Betriebswirtschaft an der WU, wobei ihre Schwerpunkte auf Wirtschafts- und Verwaltungsführung, Marketing, Umweltökonomie und Nonprofit Forschung lagen. Neben zahlreichen Vorträgen und Publikationen zu diesen Themenschwerpunkten hat sie als Autorin unter anderem bei der Veröffentlichung der Berichte des Sozialministeriums zum freiwilligen Engagement in Österreich und des Civil Society Index maßgeblich mitgewirkt.



Mathias Humer

Matthias Humer war zwischen September 2023 und März 2024 als studentischer Mitarbeiter am Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship der WU tätig. Er arbeitete dort an Forschungsprojekten zu den Themen Gesundheitsversorgung, soziale Hilfsdienste sowie Technisierung und Digitalisierung in der Pflege.

Matthias studiert derzeit Socio-Ecological Economics and Policy (MSc) und hat zuvor das Bachelorstudium Business and Economics an der WU Wien abgeschlossen. Seine Schwerpunkte im Studium wie auch im Privatleben sind Nachhaltigkeit, Klimawandel, sozial-ökologischer Wandel, alternative Wirtschaftsmodelle, satellitengestützte Erdbeobachtung und Bergbau.



Bich Diem Thy Nguyen

Bich Diem Thy Nguyen ist seit Juli 2022 als studentische Mitarbeiterin am Kompetenzzentrum tätig. Sie arbeitet dort in Projekten zu verschiedensten Themen rund um Inklusion und Integration am Arbeitsmarkt, Kinder- und Jugendliche sowie Armutsbekämpfung.

Sie studiert derzeit an der WU das Masterstudium Sozioökonomie. Zuvor absolvierte sie ihren Bachelor in Soziologie an der Universität Wien. Im Studium liegt ihr Schwerpunkt in den Bereichen der sozialen Ungleichheit, Sozialpolitik, Nachhaltigkeit sowie den empirischen Forschungsmethoden.



Benedikt Nutzinger

Benedikt Nutzinger ist seit November 2021 Researcher am Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship. Zuvor war er seit Februar 2019 als studentischer Mitarbeiter in unserem Team tätig. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich des Social Impact Measurements.

Bis Dezember 2023 arbeitete er an Projekten für Menschen mit Behinderungen mit. Er absolvierte ein Masterstudium in Management an der Wirtschaftsuniversität Wien; im Rahmen seiner Masterarbeit erstellte er eine Übersichtsarbeit über den State-of-the-Art der Social Return on Investment (SROI)-Analyse.



Anahita Parsian

Anahita Parsian ist seit Mitte September 2023 als studentische Mitarbeiterin am Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship der WU tätig. Sie arbeitet dort insbesondere an Forschungsprojekten im Pflegebereich.

Anahita studiert zurzeit Internationale Entwicklung im Master an der Universität Wien. Zuvor absolvierte sie den Bachelor in Soziologie und den Bachelor in Psychologie



Jana Pfrendl

ebenfalls an der Universität Wien. Im Studium beschäftigt sie sich unter anderem mit den Themen psychische Gesundheit, Migration und intersektionale Ungleichheiten, insbesondere im Zusammenhang mit Gender.

Jana Pfrendl war zwischen September 2023 und Februar 2024 als studentische Mitarbeiterin am Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship der WU tätig. Sie arbeitete dort in Projekten zum Thema Wohnungslosigkeit.

Sie studiert derzeit das Masterstudium Internationale Entwicklung an der Universität Wien. Zuvor absolvierte sie einen Bachelorabschluss in Psychologie. Der Fokus ihres Studiums liegt in den Bereichen Nachhaltigkeit, Energiewende, grüner Extraktivismus, globale Warenketten und Ungleichheit.



Olivia Rauscher

Olivia Rauscher ist Bereichsleiterin für den Bereich Wirkungsanalyse und Senior Researcherin. Sie hat Sozioökonomie an der WU Wien und Soziologie/Politik an der Universität Wien studiert sowie einen postgradualen Lehrgang im Bereich Sozialwissenschaften absolviert. Seit vielen Jahren beschäftigt sie sich mit dem Thema Impact von Nonprofit Organisationen und sozialen Unternehmen und hat viele angewandte Forschungsprojekte mit Wirkungsfokus abgewickelt und geleitet. Neben zahlreichen Vorträgen und Seminaren zum Thema Impact (Measurement) hat sie auch als Autorin und Herausgeberin an einer Reihe von Publikationen mitgewirkt.

Ihre Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich des Social Impact Measurements, v.a. auf SROI-Analysen. Kinder u. Jugend, Armutsprävention sowie Entwicklungszusammenarbeit stehen hierbei inhaltlich im Vordergrund.

Emily Rischer war zwischen September 2023 und März 2024 als studentische Mitarbeiterin am Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship der WU tätig. Sie arbeitet dort in Projekten zum Thema Pflege von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen.



Emily Rischer

Sie studiert derzeit das Masterstudium Climate Change and Societal Transformation an der Universität für Bodenkultur Wien. Zuvor absolvierte sie den Bachelor Umwelt- und Bioressourcenmanagement ebenfalls an der BOKU. Der Fokus ihres Studiums und ihr privates Interesse liegen in den Bereichen der Nachhaltigkeit, sozialen Ökologie, Ungleichheit, Inklusion, Transformation und Nord-Süd-Dynamiken.



Stefan Schöggel

Stefan Schöggel ist seit Juli 2021 am Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship der WU tätig. Er arbeitet dabei vor allem an Wirkungsanalysen und SROI-Analysen in verschiedenen Themenbereichen (v.a. Kultur, Kinder & Jugendliche) sowie in den Bereichen Social Business und Nachhaltigkeit. Durch sein Studium des Umwelt- und Bioressourcenmanagement (BOKU) besitzt er ein breitgefächertes Wissensspektrum. Im Studium beschäftigte er sich unter anderem mit den Themen Innovation & Entrepreneurship, Soziale Ökologie sowie mit Nachhaltigkeit in all ihren Dimensionen.



Selma Sprajcer

Selma Sprajcer ist Senior Researcher und seit 2011 am Kompetenzzentrum beschäftigt. Ihre berufliche Laufbahn im Nonprofit-Bereich begann sie am Institut für interdisziplinäre Nonprofit Forschung. Der Fokus ihrer Tätigkeit liegt auf den Bereichen Menschen mit Behinderungen sowie Freiwilligenarbeit. Sie studierte Soziologie mit den Schwerpunkten Kultur- und Migrationssoziologie in Kombination mit Politikwissenschaften an der Universität Wien.



Viktoria Tanczer

Viktoria Tanczer ist seit September 2023 am Kompetenzzentrum tätig und als Assistentin für sämtliche administrative Themen aber auch Kommunikation, PR bis hin zu Projektcontrolling und -Management verantwortlich. Zudem unterstützt sie die verschiedenen Forschungsprojekte. Sie hat vorher an der WU im ENGAGE.EU-European University Initiative Projekt gearbeitet, wo Social Impact bei der Zusammenarbeit von neun europäischen Universitäten eine wichtige Säule des Projektes ist. Sie hat ihre Masterstudien in Anglistik bzw. in eEducation absolviert und interessiert sich sowohl für Sport und Kultur als auch für die Organisation von sozialen Unternehmen, Nachhaltigkeit und Umweltthemen.



Katharina Wankat

Katharina Wankat ist seit Mai 2023 als Researcherin am Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship der WU tätig. Sie arbeitet gegenwärtig an Projekten im Bereich Wohnungslosigkeit und Pflege. Sie studierte im Bachelor Politikwissenschaft an der Uni Wien und absolvierte anschließend ihr Masterstudium in Sozioökonomie. In ihrer Masterarbeit setzte sie sich mit der sozial-ökologischen Wohnungsfrage auseinander und ging der Frage nach, ob, und wenn ja, inwiefern ökologische Wohnprojekte Treiber für eine sozial-ökologische Transformation sein können. Nach ihrem Masterabschluss arbeitete sie am Institut für Gesellschaftswandel und Nachhaltigkeit an einem drittmittelfinanziertem Forschungsprojekt mit dem Titel „Urbane Experimente für eine sozial-ökologische Transformation“.



Franka Walde

Franka Walde ist seit April 2023 als studentische Mitarbeiterin am Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship der WU tätig. Sie arbeitet dort hauptsächlich in einem Forschungsprojekt zu dem Thema finanzielle Stabilität und Good Governance von Nonprofit Organisationen in Österreich.

Franka studiert zurzeit Sozioökonomie im Master an der WU. Zuvor absolvierte sie den Bachelor in International Cultural and Business Studies an der Universität Passau. Im Studium liegt ihr Fokus auf der Sozialpolitik sowie den empirischen Forschungsmethoden und sie beschäftigt sich mit den Fragen der feministischen Ökonomie.

6.3. Das SEC-Team des NPO & SE Kompetenzzentrums



Benedikt Gobs

Benedikt Gobs begleitete von Dezember 2021 bis Jänner 2023 unter anderem das Projekt Geldverwaltung durch Dritte in der Pflege, Betreuung und Erwachsenenvertretung, welches in Kooperation mit Two Next durchgeführt wird.

Er studiert Sozioökonomie im Master an der WU Wien. Seinen Bachelor absolvierte er in Soziologie und Politikwissenschaft an der Universität Augsburg. In seiner Bachelorarbeit beschäftigte er sich mit Männlichkeit und dem Erzieher*innenberuf.



Linda Gotsmy

Linda Gotsmy war von Dezember 2021 bis September 2023 als studentische Mitarbeiterin am Kompetenzzentrum tätig. Sie macht aktuell ihren Master in Umwelt- und Bioressourcenmanagement (BOKU) mit Fokus auf Soziale Ökologie. Dabei beschäftigt sie sich vor allem mit Klima- und Landnutzungsdynamiken, aber auch mit Themen der sozial-ökologischen Ökonomie.

Der Beitrag zu einem positiven gesellschaftlichen Impact ist ihr ein sehr wichtiges Anliegen, daher ist sie als Aktivistin und Umweltkommunikatorin bei Global 2000 tätig.



Fabian Hobodites

Fabian Hobodites unterstützt seit April 2022 als wissenschaftlicher Projektmitarbeiter vorwiegend den European/Austrian Social Enterprise Monitor Österreich, Case Studies zum Thema Migrant-Entrepreneurship sowie weitere Forschungsprojekte.

Er absolvierte das Masterstudium Sozioökonomie an der Wirtschaftsuniversität Wien. Davor absolvierte er seinen Bachelor in Politikwissenschaft an der Universität Wien. Wissenschaftliche Erfahrung sammelte er nach dem Studium als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für höhere Studien.



Klara Lentz

Klara Lentz ist seit Dezember 2021 wissenschaftliche Projektmitarbeiterin und unterstützt insbesondere die NGO Academy und deren verschiedenen Programme sowie die Kommunikationsarbeit.

Sie studiert Internationale BWL mit Schwerpunkt Strategic Management im Master an der Universität Wien und hat zuvor ihren Bachelor in Rechtswissenschaften und BWL an der Leuphana Universität in Lüneburg absolviert. Während ihres Bachelors war sie unter anderem als Werkstudentin für ein gemeinsames Forschungszentrum der University of Glasgow und der Universität Lüneburg beschäftigt.



Marianne Mann

Marianne Mann gehört seit Oktober 2021 zum Team und ist für die Koordination der NGO Academy zuständig, ein Capacity Building-Programm für NGOs in Zentral- und Südosteuropa. Sie absolvierte ihr Bachelorstudium in Internationaler Betriebswirtschaftslehre an der Wirtschaftsuniversität Wien und ihr Masterstudium in Business and Development Studies an der Copenhagen Business School, wobei sie ihre Masterarbeit privaten und beruflichen Netzwerken von Social Entrepreneurs widmete. Zudem bringt sie vielseitige, internationale Berufserfahrungen mit, die sie zum Beispiel bei der NGO EduMais in Brasilien und im arbeitsmarktpolitischen Kontext in Wien sammeln konnte.



Melina Matzawrakos

Melina Matzawrakos war von Juli 2021 bis Februar 2024 als Junior Researcher am Kompetenzzentrum, wo sie hauptsächlich den Social Impact Award (SIA) wissenschaftlich begleitete und bei der Umsetzung des Bildungsprogramms für junge Social Entrepreneurs des SIA Austrias unterstützte. Sie studiert derzeit Socio-Ecological Economics and Policy an der WU. Zuvor hat sie internationale Betriebswirtschaft ebenfalls an der WU und der HEC Montréal mit Schwerpunkt auf Entrepreneurship und Innovation absolviert und danach ihren zweiten Schwerpunkt auf Sozioökonomie gelegt.



Martin Mehrwald

Martin Mehrwald ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship, wobei er sich vorrangig der Koordination des Capacity Building-Programms NGO Academy widmet. Darüber hinaus wirkt er an Forschungsprojekten zu sozialen Innovationen und deren Skalierung, sowie am Podcast des Social Entrepreneurship Centres, Inside Impact, mit. Martin studierte Internationale Betriebswirtschaftslehre an der Wirtschaftsuniversität Wien und dem University College Dublin mit den Studienschwerpunkten Public and Non-Profit Management, sowie Service and Digital Marketing. Zudem absolvierte er den Master-Studiengang Innovations- und Technologiemanagement an der FH Technikum Wien, wobei er sich in seiner Masterarbeit auf die Evaluierung von Ideen und innovativen Projekten in Nonprofit Organisationen fokussierte. Aktuell ist er Doktoratsstuderender am Institut für Nonprofit-Management.



Reinhard Millner

Reinhard Millner ist Mitgründer und Leiter des Social Entrepreneurship Center (SEC) am Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship. Er ist Lehrbeauftragter an der WU sowie der WU Executive Academy. Zudem fungiert er als wissenschaftlicher Leiter der NGO Academy sowie als Programmleiter der MEGA Academy. Er engagiert sich aktuell auch in mehreren Beiräten und Jurys, u.a. bei der Social City Wien, dem Social Entrepreneurship Fonds (SE-Fonds), dem WSA Austria oder dem TRI-GOS. Seine Lehr- und Forschungsschwerpunkte umfassen Social Entrepreneurship, Soziale Innovationen, Wirkungsmessung, Impact Investing, Social Impact Bonds sowie Philanthropie.



Paul Rameder

Paul Rameder ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Kompetenzzentrum sowie Research Associate am Institut für Nonprofit Management.

Er studierte Betriebswirtschaft mit den Schwerpunkten verhaltenswissenschaftlich orientiertes Management und BWL der öffentlichen Verwaltung und der öffentlichen Wirtschaftsunternehmen an der WU Wien, sowie Sportwissenschaften an der Universität Wien. 2014 promovierte er an der WU Wien in den Fachbereichen Management und Soziologie.

Er absolvierte Fortbildungen im Bereich Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung (Supervisor - ÖVS) sowie im Bereich handlungs-orientierte Trainings und Beratung (Integrative Outdoor-Aktivitäten®).



Yvonne Reif

Yvonne Reif unterstützt das Social Entrepreneurship Center des Kompetenzzentrums seit September 2020 und ist unter anderem für die Programmkoordination in der NGO Academy, sowie in der MEGA Academy verantwortlich.

Zuvor war sie als Projektmanagerin in der NGO Frauen ohne Grenzen tätig und bringt langjährige berufliche Erfahrungen aus der Steuer- und Unternehmensberatung sowie aus dem Bildungs- und Integrationsbereich mit. Sie hat das Masterstudium Wirtschaftspädagogik an der WU Wien sowie das Diplomstudium Internationale Betriebswirtschaft an der Universität Wien abgeschlossen.



Helena Schmitz

Helena Schmitz ist seit Oktober 2023 wissenschaftliche Projektmitarbeiterin am Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship der WU und unterstützt hier diverse Forschungsprojekte.

Sie studiert aktuell Socio-Ecological Economics and Policy an der WU und hat zuvor ihr Studium in International Cultural and Business Studies/Kulturwirtschaft an der Universität Passau absolviert.



Marlene Seindl

Marlene Seindl ist seit Juli 2023 wissenschaftliche Projektmitarbeiterin am Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship der WU und unterstützt hier diverse Forschungsprojekte.

Sie studiert aktuell Psychologie an der Hauptuniversität Wien und hat davor das Bachelorstudium Soziologie ebenfalls an der Hauptuniversität Wien absolviert.



Peter Vandor

Peter Vandor ist Senior Researcher und Vortragender an der WU Wien, sowie Mitgründer und Leiter des Social Entrepreneurship Centers. An der WU rief er den ersten universitären Kurs zu Social Entrepreneurship in Österreich ins Leben und konnte über 100 Projekte mit unterschiedlichen Partnern umsetzen (u.a. UNDP, CERN, Fraunhofer Ventures, Robert Bosch Stiftung). Seit 2013 ist er akademischer Leiter der NGO Academy. Seine Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind Social Entrepreneurs und ihr Ökosystem, sowie Immigrant Entrepreneurship. Aktuelle Publikationen wurden in Fachzeitschriften wie Journal of Business Venturing, Journal of World Business und Harvard Business Review veröffentlicht. Peter Vandor ist Gründer und akademischer Leiter des Social Impact Award, eines Ausbildungsprogrammes für junge Sozialunternehmer:innen in Europa, Zentralasien und Ostafrika. Darüber hinaus unterstützt er Social Entrepreneurs und philanthropische Preise als Juror und Coach. 2012 wurde er als Global Shaper (World Economic Forum) nominiert.

Unsere Highlights.

Was für jede:n Einzelne:n von uns das Jahr 2023 ausmachte.



Jana Pfrendl

„Im Jahr 2023 setze ich mich in zwei Projekten intensiv mit den Themen Wohnungs- und Obdachlosigkeit auseinander. Ein Highlight dabei war die Recherche von Good-Practice-Beispielen in diesem Gebiet, durch die ich viele spannende Projekte in Europa kennenlernen durfte. Außerdem fand ich die aktuelle gesellschaftspolitische Relevanz des Themas spannend, da unsere vorläufigen Forschungsergebnisse im Rahmen der Evaluierung des Wohnschirms ein Licht auf die Effektivität von unterschiedlichen Maßnahmen in der Wohnpolitik werfen.“



Pia Freise

„Mein Highlight des Jahres war es in einem tollen Team in einen neuen Job zu starten. Alle im Team waren sehr nett und zuvorkommend, sodass der Start in den neuen Job einfach gemacht wurde. Wenn etwas offen oder unklar war, konnte ich immer jemanden um Hilfe bitten.“



Fabian Hobodites

„Mein diesjähriges Highlight waren die vielfältigen Schwerpunkte innerhalb sehr unterschiedlicher Projekte und Themengebiete. Wiederkehrende Projekte wie die Impact Hub Survey, sowie neue spannende Forschungsschwerpunkte in den Bereichen intergenerationale Kollaboration und Climate Anxiety ermöglichten abwechslungsreiche Aufgabenprofile. Die Projekte führten zu spannenden Erkenntnissen und legten den Grundstein für weitere Forschung.“

„Ich bin sehr beeindruckt, wie dynamisch und weltoffen das Team des Kompetenzzentrums die vielen verschiedenen Projekte von Wohnungslosigkeit und Inklusion bis zur Nachhaltigkeit, Gesundheit und Kultur angeht. Und das ist nur ein Bruchteil der vielen spannenden und wichtigen Themen, die unsere Gesellschaft betreffen. Ich lerne hier definitiv viel dazu, was nicht nur mein berufliches, sondern auch mein privates Leben bereichert.“



Viktoria Tanczer



Christian Grünhaus

„Mein persönliches Highlight war in mehreren Projekten federführend mitzuwirken, die Wirkungen von einer Mikroebene einzelner Maßnahmen bzw. Leistungen an einzelnen Personen bis hin zu einer gesamtgesellschaftlichen Makro-Ebene thematisierten. Die Verknüpfung bzw. Aggregation unmittelbarer Wirkungen an Kund*innen, Klient*innen oder sonstigen Wirkungsbetroffenen, über Organisationseinheiten und Organisationen hinweg zu gesellschaftlichem Mehrwert ganzer Branchen ist konzeptionell und methodisch herausfordernd, lohnt sich aber angesichts der Erkenntnisse, auf Mikro-, Meso- und Makroebene. Nicht zuletzt wird sichtbar wie wertvoll individuelle Beiträge für den Social Impact sind.“



Julian Kettl

„Mein persönliches Highlight war der Start unserer Evaluation von Social Prescribing in Österreich. Dabei handelt es sich um ein innovatives Konzept aus England, das die Gesundheitsversorgung für Patient*innen mit psycho-sozialen Bedürfnissen verbessern soll. Konkret gibt es dem medizinischen Personal in der Primärversorgung die Möglichkeit, Patient*innen direkt an soziale Angebote wie Sportvereine, Schuldnerberatungen oder Arbeitstrainings zu 'überweisen'. Vorherige Studien zeigten, dass circa 20% der Konsultationen in der Primärversorgung auf nicht-medizinische Bedürfnisse zurückzuführen sind. Beispiele hierfür sind Einsamkeit oder Stress durch Überschuldung. Diese Bedürfnisse können von sozialen Angeboten oft besser gestillt werden als von medizinischen. Hier setzt Social Prescribing an und verbindet die Primärversorgung mit den bestehenden Ressourcen sozialer Angebote. In Österreich wird das Konzept gerade in einigen Piloteinrichtungen getestet und es ist spannend, diesen jungen Prozess wissenschaftlich begleiten zu dürfen.“



Klara Lentz

„Mein Highlight 2023 war definitiv die 10 Jahresfeier der NGO Academy. Insbesondere die 10 TED Talks von verschiedensten Akteuren aus unserem Netzwerk waren sehr inspirierend und man konnte an dem Tag spüren, wie stark unsere Community ist und welchen Beitrag wir als NGO Academy dazu leisten.“



Marianne Mann

„Die erfolgreiche Umsetzung unseres neuen Community-Led Events Programm und die Teilnahme an einer Veranstaltung in Bukarest waren mein Highlight 2023. Mit viel Engagement haben der Organisator und die Teilnehmer:innen ein für alle Beteiligten bereicherndes Vernetzungs- und Austauschtreffen für Akteur:innen im Bereich der außerschulischen Bildung kreiert. Das habe ich als sehr inspirierend und bereichernd empfunden.“



Melina Matzawrakos

„Ich freue mich sehr, zur wertvollen Arbeit von SIA beizutragen. Es ist eine große Bereicherung, die Begeisterung, Motivation, Kreativität und den Tatendrang der angehenden Social Entrepreneurs miterleben und unterstützen zu dürfen.“



Helena Schmitz

„Mein Highlight war zweifellos der Projektstart des Kompetenzzentrum für Soziale Innovation (SI Plus) Ende des Jahres, das zur Förderung sozialer Innovation in Österreich beitragen soll. Ich freue mich drauf, das Projekt über die nächsten Jahre weiter zu unterstützen!“

„10 Years of NGO Academy – diesen Grund zum Feiern haben wir uns nicht entgehen lassen! Mein Highlight waren die Festivitäten zum Jubiläum unseres größten Capacity Building-Programms im Wiener Odeon Theater mit unzähligen Weggefährten der NGO Academy aus der CEE-Region, spannenden TEDx Talks, inspirierenden künstlerischer Acts – und ein bisschen Party durfte natürlich auch nicht fehlen.“



Martin Mehrwald



Eva More-Hollerweger

„Mein berufliches Highlight im Jahr 2023 war tatsächlich die Vielfalt an Themen, mit denen ich mich im Rahmen „meiner“ Projekte auseinandersetzen durfte. Angefangen von der Frage, welche Wirkungen Programme, wie der Wohnschirm und Social Prescribing erzielen, über den Gehaltsbenchmark, den wir für NPOs durchgeführt haben, bis hin zur Frage, welche Auswirkungen die neuen Regelungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung auf NPOs haben. Ja, und die Frage, wohin uns die Digitalisierung und Technisierung in der Pflege und Betreuung führen und was das für die Pflege- und Betreuungskräfte bedeuten wird, ist eine besonders knifflige, wo Wunsch (was davon erhofft wird), Theorie (was möglich ist bzw. sein wird) und Praxis (was bereits umgesetzt wird) nach unseren bisherigen Recherchen noch recht weit auseinander liegen.“



Bich Diem Thy Nguyen

„Im Jahr 2023 hatte ich die Möglichkeit, in Innsbruck und Linz sowohl der Praxis als auch der wissenschaftlichen Community die Ergebnisse zweier Projekte, an denen ich mitgewirkt habe, vorzustellen. Die Österreichische Jugendforschungstagung in Innsbruck war sehr abwechslungsreich gestaltet. Neben spannenden Inputs bot sie die Möglichkeit, bisher nur aus dem Online-Raum bekannte Gesichter persönlich zu treffen sowie sich mit Praktiker*innen der Kinder- und Jugendarbeit und Forscher*innen zu vernetzen. In Linz konnte ich im Rahmen der AK Young Economist Conference mit jungen Forscher*innen aus verschiedenen Teilen der Welt in den Diskurs treten und ihnen unsere Arbeit zu den Wirkungen arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen vorstellen. Die Teilnahme an beiden Veranstaltungen und die gesammelten Erfahrungen waren für mich die persönlichen Highlights.“



Stefan Schöggel

„Im Juni 2023 sind wir für drei Tage nach Vorarlberg gereist, um mit über 50 Vertreter*innen der dortigen Sozialwirtschaft ein sektorübergreifendes Wirkungsmodell zu erstellen. Das war ein komplexes, aber hochinteressantes Unterfangen. Es war schön, einen Einblick in den Arbeitsalltag der Teilnehmenden zu bekommen und hat gezeigt, wie wichtig und lehrreich es ist, mit Menschen aus der Praxis im Austausch zu sein. Es war auch großartig zu sehen, wie sehr der Prozess das Bewusstsein der Teilnehmenden gestärkt hat, welche wirkungsvolle Arbeit sie leisten – das geht im operativen Alltag oftmals unter. Somit haben alle Seiten von unserem Workshop profitiert.“



Yvonne Reif

„In unseren Capacity Building Programmen, der NGO Academy und der MEGA Academy geht es nicht nur um Wissensvermittlung, sondern auch um Vernetzung und Peer Learning. Für mich sind all jene Momente Highlights, in denen gegenseitige Inspiration und gegenseitiges Lernen aus den Programmen sichtbar werden.“



Olivia Rauscher

„Für mich war es schön im Mai 2023, nach meiner Karenz, wieder ans NPO Kompetenzzentrum zurück zu kommen und erneut einige vertraute und liebgelebte Projekte zu übernehmen, wie z.B. die Wirkungsbox Jugendarbeit oder die Wirkungsmessung der Arbeit der Patrizia Foundation. Vor allem die Zusammenarbeit mit der Patrizia Foundation würde ich als Highlight bezeichnen, da hier mein hohes persönliches Interesse, spannende Projektinhalte und sehr nette und kompetente ProjektpartnerInnen aufeinandertreffen.“



Marlene Seindl

"Mein persönliches Highlight 2023 war und ist die Möglichkeit am Austrian Social Enterprise Monitor 2023/24 mitzuarbeiten. Es ist immer wieder inspirierend zu sehen, mit welchen innovativen Ideen und Ansätzen Social Entrepreneurure in Österreich gesellschaftliche Probleme angehen und zur Lösung beitragen."



Selma Sprajcer

„Mein persönliches Highlight im Jahr 2023 war die Fertigstellung der Studie über die Kosten der Einführung einer sozialversicherungspflichtigen Entlohnung in Tages- und Beschäftigungsstrukturen für Menschen mit Behinderungen. Nach fast zwei Jahren sehr intensiver und komplexer Berechnungen haben wir die Studie abgeschlossen und die Ergebnisse im Rahmen einer Pressekonferenz im Beisein von BM Rauch und BM Kocher präsentiert. Es ist immer wieder schön zu sehen, wenn Forschungsergebnisse, an denen man mitgearbeitet hat, einen entscheidenden Beitrag zu gesellschaftlichen Veränderungen leisten und die Grundlage für weitere politische Entscheidungen bilden.“



Peter Vandor

„Eines von sehr vielen Highlights 2023 war für mich die Arbeit an unserem Forschungsprojekt zu Climate Anxiety. Es ist immer wieder spannend, wenn die Empirie einen überrascht und Annahmen über den Haufen wirft – und noch spannender, wenn man dann die Möglichkeit hat, mit einem Experiment den Dingen auf den Grund zu gehen.“



Anahita Parsian

„Im Jahr 2023 habe ich an mehreren Projekten im Pflegebereich mitgearbeitet, insbesondere im Bereich Hospiz und Palliative Care. Dabei war mein berufliches Highlight die Möglichkeit, an allen Aspekten der Forschungsprojekte mitzuwirken, angefangen von der Erstellung von Fragebögen bis hin zur Datenanalyse, Berichterstellung und Ergebnispräsentation. Außerdem war es sehr spannend, mehr über den Bereich Hospiz und Palliative Care zu lernen, mit dem ich zuvor kaum Berührungspunkte hatte, der aber grundlegend ist, um sterbenden Menschen die bestmögliche Lebensqualität und Selbstbestimmtheit zu ermöglichen.“



Emily Rischer

„Neben meiner ersten Erfahrung in der Wirkungsmessung und einem lehrreichen Einstieg, freut es mich besonders eine SROI Berechnung selbst durchgeführt zu haben. Mein berufliches Highlight 2023 war im Zuge dieser SROI Analyse zu sehen, wie wirkungsvoll präventive Maßnahmen vor allem im Bereich der Kinder- und Jugendgesundheit sind und wie langfristig die gesamte Gesellschaft davon profitiert. Schön zu sehen ist auch, wie Wirkungsanalysen medial aufgenommen werden. Ich hoffe, dass darauf großes politisches Interesse und Tun folgt.“



Franka Walde

„Highlight 2023 war die SROI-Analyse des Lernhilfe-Projekts LernLEO. Im Mai starteten wir mit der Studie und im November standen wir dann im Rahmen des 10-jährigen Jubiläums des Programms auf der Bühne, um ein sehr erfreuliches Endergebnis zu präsentieren. Methodisch lernte ich viel über die Potenziale und Grenzen der SROI-Analyse, inhaltlich einiges über das österreichische Bildungssystem sowie die Bedeutung von präventiven Bildungsmaßnahmen im Kontext von Chancengleichheit und Empowerment sozioökonomisch benachteiligter Kinder und Jugendlicher. Die enge Zusammenarbeit mit den engagierten Menschen rund um das Projekt war erfüllend und inspirierend zugleich.“



Mathias Humer

„Neben meiner ersten Erfahrung als studentischer Mitarbeiter am NPO-Kompetenzzentrum konnte ich einerseits vorhandenes Wissen gezielt anwenden und weiterentwickeln, andererseits aber auch viel Neues lernen und in einem großartigen Team an zahlreichen Projekten mitarbeiten. Eines meiner persönlichen Highlights war es, die Möglichkeiten und Grenzen des an der WU neu angewandten Online-Umfragetools SosciSurvey kennenzulernen und das Gelernte nicht nur bei der Erstellung zahlreicher Umfragen anzuwenden, sondern das Wissen auch an meine Kolleg:innen weiterzugeben. Darüber hinaus fand ich es spannend, einen kleinen Einblick in die große Welt der Wirkungsanalysen zu bekommen, Forschungsfragen mit qualitativen und quantitativen Instrumenten zu überprüfen und die Zufriedenheit der Beschäftigten im Gesundheits- und Pflegebereich zu untersuchen.“



Katharina Wankat

„Das Highlight meines Jahres war die Mitarbeit bei der Evaluierung des Wohnschirm-Programms. Nachdem ich mich in der Vergangenheit bereits intensiv mit der sozialen Wohnungsfrage auseinandergesetzt habe, war es besonders interessant, Delogierungsprävention als wohnpolitisches Instrument genauer kennenzulernen. Vor allem das Führen von qualitativen Interviews mit Vertreter:innen der Landesverwaltungen und ausführenden Beratungsstellen sowie die Auswertung dieser Interviews ermöglichten spannende Einblicke in die Praxis der Wohnungssicherung.“

Der Verein.

npoAustria – Die Plattform für Wissenstransfer und Vernetzung.



npoAustria, vormals NPO-Institut, ist seit 25 Jahren für NPOs tätig und verbindet Forschung und Praxis. Wissenstransfer, Vernetzung und Erfahrungsaustausch stehen an erster Stelle.

Was macht npoAustria?

Wir fördern den Austausch zwischen Forschung und Praxis. Wir veranstalten Events, um unser NPO-Wissen weiterzugeben. Wir vernetzen NPOs mit anderen NPOs und Expert:innen aus der Wissenschaft. Wir unterstützen und begleiten NPOs mit unserer wissenschaftlichen Expertise. Heute zählen über 300 Organisationen vorwiegend aus dem Nonprofit Bereich zu unseren Mitgliedern.

Unsere Mission: Als gemeinnütziger Verein fördern wir zivilgesellschaftliches Engagement, indem wir Nonprofit Organisationen mit Forschungswissen begleiten, informieren und vernetzen. So unterstützen wir zivilgesellschaftliche Organisationen dabei, ihre Wirkungen für eine funktionierende Gesellschaft nachhaltig zu erhöhen.

Unser UVP (Unique Value Proposition):

1. Verbindung von Forschung und Praxis
2. Zugang zur aktuellen Forschung
3. Interdisziplinärer Ansatz
4. Langjährige Erfahrung
5. Gemeinnütziger Zweck
6. Breite Zielgruppen
7. Umfassendes Serviceangebot



Unser Angebot: Alle unsere Leistungen finden Sie auf unserer Website www.npoaustria.at

Ihr Kontakt zu npoAustria (ehemals NPO Institut):



npoAustria.

Die Plattform für Wissenstransfer und Vernetzung an der WU Wien

Dr.ⁱⁿ Doris Schober, Geschäftsführerin

Welthandelsplatz 1, D2, Eingang E, A-1020 Wien

doris.schober@wu.ac.at

Tel.: 0043 1 31336 42

www.npoaustria.at

ZVR-Zahl: 047336105



Unsere Mitgliedschaften:

- Persönlich: 70€/Jahr
- Institutionell: 150€/Jahr
- Fördernd: 950€/Jahr



Unser Vorstand: Mag.^a Eva More-Hollerweger (NPO&SI Kompetenzzentrum) I PD Dr.ⁱⁿ Florentine Maier (Institut für Nonprofit Management) I Dr.ⁱⁿ Doris Schober (npoAustria) I Michaela Sramek, MSc (PVÖ)

Unser Aufsichtsrat: Mag.^a Elisabeth Anselm (Hilfswerk Österreich) I Mag. Alexander Bodmann (Caritas der Erzdiözese Wien) I Mag. Wolfgang Dihaneck (Arbeiter Samarterbund) I Mag. Gerry Foitik (Österreichisches Rote Kreuz) I Dr.ⁱⁿ Karin Heitzmann (Institut für Sozialpolitik WU Wien) I Mag. Robert Oberndorfer (Caritas Socialis) I Mag.^a Manuela Vollmann (abz*austria) I Mag.^a (FH) Tanja Wehsely, DSA (Volkshilfe Wien)

Vervollständigt wird unser (ehrenamtliches) Team durch Mag. Armin Hollerweger (Datenbank) I Dr. Werne Kerschbaum (Strategieberater: Netzwerke & Mitgliederwerbung) I Dr. Mark Macqueen (Office und Events) I Dr.ⁱ Michaela Maschek (Bildungskonzepte und Wissensmanagement) I Mag. Reinhard Orense (Organisationsberater: 360° Fundraising & Social Business)

Unsere Projekte.

Eine Übersicht aller abgeschlossenen und laufenden Projekte.



8.1. Laufende Projekte – an diesen Projekten arbeiten wir aktuell

ASEM – Austrian Social Enterprise Monitor

Projektleitung: Peter Vandor, Reinhard Millner

Projektmitarbeit: Melina Matzawrakos, Magdalena Winkler, Fabian Hobodites

Projektdauer: 12/2021 – laufend

Begleitende Evaluierung der Covid-19-bedingten Delogierungsprävention und Wohnungssicherung im Rahmen des "Wohnschirm"- Programms

Projektleitung: Eva More-Hollerweger

Projektmitarbeit: Flavia Bogorin (bis 12/2022), Christian Grünhaus

Projektdauer: 06/2022 - 10/2024

Begleitung der Initiative "Get Active Social Business Award"

Projektleitung: Olivia Rauscher (bis 09/21), Christian Grünhaus

Projektmitarbeit: Benedikt Nutzinger (bis 08/2023), Julia Wögerbauer (bis 03/2022), Stefan Schöggel, Julia Sorko (bis 09/2023)

Projektdauer: 01/2007 – laufend

Begleitung und Evaluation des Österreichisches Rotes Kreuz Skybird Programms "Innovation und Partnerschaften in WASH zur Verbesserung der Lebensbedingungen in Ost-Afrika"

Projektleitung: Olivia Rauscher (bis 09/2021), Christian Grünhaus

Projektmitarbeit: Constanze Grünhaus (ehem. Beeck, bis 12/21), Benedikt Nutzinger

Projektdauer: 12/2018 - 03/2024

Der gesellschaftliche und ökonomische Nutzen des Zivildienstes in Österreich 2023 und seine Bedeutung für den Sozial- und Gesundheitsbereich

Projektleitung: Christian Grünhaus, Selma Sprajcer

Projektmitarbeit: Eva More-Hollerweger, Julian Kettl, Pia Freise

Projektdauer: 02/2024 - 10/2024

Eco-Anxiety Experiment: an empirical test of role modeling effects on behaviour and anxiety among youth

Projektleitung: Reinhard Millner, Peter Vandor

Projektmitarbeit: Fabian Hobodites, Martin Mehrwald

Projektdauer: 11/2023-10/2024

Evaluierung der Europäischen Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024

Projektleitung: Christian Grünhaus
Projektmitarbeit: Stefan Schögggl, Julian Kettl
Projektdauer: 03/2023-12/2025

Forschungsprojekt „Civil Society in CEE“

Projektleitung: Peter Vandor
Projektmitarbeit: Michael Meyer, Reinhard Millner
Projektdauer: 11/2015 – laufend

Forschungsprojekt „Der Stiftungssektor in Österreich“

Projektleitung: Reinhard Millner
Projektmitarbeit: Linda Gotsmy, Marlene Seindl
Projektdauer: 11/2020 – laufend

Forschungsprojekt „Impact Investing“

Projektleitung: Reinhard Millner
Projektmitarbeit: Peter Vandor, Fabian Scholda
Projektdauer: 07/2019 – laufend

Forschungsprojekt „Social Entrepreneurship“

Projektleitung: Reinhard Millner, Peter Vandor
Projektmitarbeit: Reinhard Millner, Peter Vandor
Projektdauer: 07/2012 – laufend

Forschungsprojekt „Social Impact Bonds“

Projektleitung: Reinhard Millner
Projektmitarbeit: Michael Meyer
Projektdauer: 07/2015 – laufend

Führungskräftelehrgang des Österreichischen Roten Kreuz

Projektmitarbeit: Christian Grünhaus, Eva More-Hollerweger, Olivia Rauscher, Julia Wögerbauer (bis 03/2022)
Projektdauer: 03/2011 – laufend

Good Governance zur Stärkung der finanziellen Stabilität von gemeinnützigen Organisationen im Sozialbereich

Projektleitung: Florentine Maier, Christian Grünhaus
Projektmitarbeit: Michael Meyer, Josef Baumüller, Franka Walde
Projektdauer: 03/2023 - 02/2024

Impact Hub Research Partnership: Global Member Survey, Global Maker Survey, Multiyear Analysis

Projektleitung: Peter Vandor
Projektmitarbeit: Fabian Hobodites
Projektdauer: 05/2013 – laufend

MEGA Academy Wachstumsprogramm

Projektleitung: Reinhard Millner, Paul Rameder

Projektmitarbeit: Yvonne Reif

Projektdauer: 10/2020 – laufend

Nachhaltigkeitsberichterstattung in NPOs

Projektleitung: Eva More-Hollerweger

Projektmitarbeit: Stefan Schögggl, Alina Miericke

Projektdauer: 09/2023 - 06/2024

NGO Academy

Projektleitung: Reinhard Millner, Peter Vandor

Projektmitarbeit: Martin Mehrwald, Yvonne Reif, Marianne Mann, Klara Lentz

Projektdauer: 10/2013 - laufend

Social Impact Award

Projektleitung: Peter Vandor

Projektmitarbeit: Melina Matzawrakos bis Februar 2024, Lisa-Marie Weidl seit Februar 2024

Projektdauer: 01/2009 – laufend

SROI-Analyse der gesellschaftlichen Wirkungen der HobbyLobby

Projektleitung: Christian Grünhaus

Projektmitarbeit: Stefan Schögggl, Franka Walde

Projektdauer: 06/2023 - 06/2024

Studie zu den gesellschaftlichen Wirkungen der Sozialwirtschaft in Vorarlberg

Projektleitung: Christian Grünhaus

Projektmitarbeit: Stefan Schögggl

Projektdauer: 03/2023-02/2024

Studie zur Evaluation des Fördercalls zu "Social Prescribing"

Projektleitung: Eva More-Hollerweger

Projektmitarbeit: Julian Kettl, Stefan Schögggl

Projektdauer: 01/2023 - 09/2024

Wirkungsanalyse des Leuchtturmkindergartens der Kinderfreunde

Projektleitung: Christian Grünhaus, Selma Sprajcer

Projektmitarbeit: Stefan Schögggl, Franka Walde, Pia Freise

Projektdauer: 02/2024 - 07/2025

Wirkungsanalyse und Wirkungsorientierte Steuerung bei der Tafel Österreich

Projektleitung: Christian Grünhaus

Projektmitarbeit: Constanze Grünhaus (ehem. Beeck, bis 2022), Bich Diem Thy Nguyen

Projektdauer: 02/2022 - 12/2024

Work 4.0 Care -Wirkungen von Technisierungs- und Digitalisierungsmaßnahmen auf Pflege- und Betreuungskräfte

Projektleitung: Eva More-Hollerweger

Projektmitarbeit: Lucia Mack (bis 08/2023), Katharina Wankat

Projektdauer: 04/2023 - 01/2025

8.2. Abgeschlossene Projekte 2023 – diese Projekte haben wir 2023 beendet

Begleitevaluation zur Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Beeinträchtigungen in Oberösterreich

Projektleitung: Christian Grünhaus

Projektmitarbeit: Selma Sprajcer, Julia Wögerbauer (bis 03/2022), Benedikt Nutzinger (bis 08/2023), Julian Kettl

Projektdauer: 08/2018 - 12/2023

Eco-Anxiety: an exploration of social change role models and their impact on pro-environmental behavior

Projektleitung: Peter Vandor, Michael Meyer, Reinhard Millner

Projektmitarbeit: Fabian Hobodites, Martin Mehrwald

Projektdauer: 12/2022 – 12/2023

Erasmus+: Enabling Social Entrepreneurs to Scale their Impact Internationally

Projektleitung: Peter Vandor

Projektmitarbeit: Martin Mehrwald, Reinhard Millner, Magdalena Winkler

Projektdauer: 12/2020 – 03/2023

Forschungsprojekt "Lohn statt Taschengeld"

Projektleitung: Christian Grünhaus

Projektmitarbeit: Selma Sprajcer, Benedikt Nutzinger, Lucia Mack

Projektdauer: 01/2022 - 03/2023

Gesellschaftlicher Mehrwert der Fachstelle für Wohnungssicherung Wien mittels einer SROI-Analyse

Projektleitung: Christian Grünhaus

Projektmitarbeit: Constanze Grünhaus (ehem. Beeck, bis 12/21), Flavia-Elvira Bogorin (bis 12/2022)

Projektdauer: 06/2019 - 12/2023

I-CCC: Bewältigung und Prävention von Pflegebedarf durch innovative Community Care Center

Projektleitung: Olivia Rauscher (bis 09/2021), Christian Grünhaus

Projektmitarbeit: Maria Doppler, Manuel Kern (bis 06/2022), Selma Sprajcer

Projektdauer: 11/2020 - 10/2023

MEGA Academy Wachstumsprogramm III

Projektleitung: Paul Rameder, Reinhard Millner

Projektmitarbeit: Yvonne Reif

Projektdauer: 12/2022 – 10/2023

NPO-Gehaltsbenchmark 2022/2023

Projektleitung: Eva More-Hollerweger

Projektmitarbeit: Lucia Mack

Projektdauer: 02/2023-06/2023

SROI-Analyse der gesellschaftlichen Wirkungen des Projekts LernLEO

Projektleitung: Christian Grünhaus

Projektmitarbeit: Franka Walde, Stefan Schöggel

Projektdauer: 06/2023 - 11/2023

The Possibilist 2022/2023: Mapping, understanding and reinforcing the voices of young changemakers across the globe

Projektleitung: Peter Vandor, Reinhard Millner

Projektmitarbeit: Fabian Hobodites

Projektdauer: 09/2022 - 06/2023

Weiterführung der "Wirkungsbox Jugendarbeit" im Jahr 2022/2023

Projektleitung: Olivia Rauscher

Projektmitarbeit: Bich Diem Thy Nguyen

Projektdauer: 12/2022 - 11/2023

Weiterführung und -entwicklung der Onlineplattform ACCESS Dementia

Projektleitung: Christian Grünhaus

Projektmitarbeit: Julia Sorko (bis 09/2023), Selma Sprajcer

Projektdauer: 06/2023 - 12/2023

Wirkungsanalyse der BBE Joboffensive Niederösterreich

Projektleitung: Christian Grünhaus

Projektmitarbeit: Constanze Grünhaus (ehem. Beeck, bis 12/21), Julian Kettl, Bich Diem Thy Nguyen

Projektdauer: 04/2021 - 12/2023

Wirkungsanalyse des Internationalen Kinderfilmfestivals

Projektleitung: Christian Grünhaus

Projektmitarbeit: Stefan Schöggel, Julian Kettl

Projektdauer: 10/2022 - 05/2023

Wir bei Events.

Wo wir mit unserer Arbeit in Dialog treten.



9.1. Vorträge auf wissenschaftlichen Veranstaltungen

Nguyen, Bich Diem Thy. Assessing the Impact of an Active Labor Market Policy Program during the COVID-19 Pandemic: A Case Study in Lower Austria. Young Economist Conference (YEC) 2023. Linz. 06.-07.10.2023.

Nguyen, Bich Diem Thy. Wirkungsbox Jugendarbeit. Österreichische Jugendforschungstagung: Jugend in Zeiten von Krisen. Innsbruck. 23.06.2023.

Stephan, Ute, Vantor, Peter. Issue Experience, Inclusive Organizing, Wellbeing, and Social Enterprise Performance. Academy of Management Annual Meeting 2023. King's College London, University of London. 08.08.2023.

Stephan, Ute, Vantor, Peter. Social entrepreneurship with an insider perspective: Issue experience, inclusive organizing, wellbeing, and performance in social enterprises. EGOS Colloquium 2023. Cagliari, Italien. 06.-08.07.2023.

Vantor, Peter, Scholda, Fabian, Millner, Reinhard, Meyer, Michael. Assessing impact before it happens? An analysis of cognitive processes in venture selection among early-stage impact investors. Impact Investing Days 2023. Barcelona. Spanien. 21.04.2023.

9.2. Vorträge auf sonstigen Veranstaltungen

Doppler, Maria, Grünhaus, Christian, Miloradovic, Sanja, Milojevic, Slavica, Lidija Brnovic. The social impact of I-CCC. Präsentation der Ergebnisse der Wirkungsanalyse des I-CCC Projekts (I-CCC = innovative Community Care Centers) im Rahmen der "Innovative community care centres for older people and their informal carers: I-CCC Final Conference". Serbien. 23.10.2023.

Doppler, Maria. Die gesellschaftlichen Wirkungen von I-CCC. Innovative Wege in der wohnortnahen Fürsorge und Begleitung: Symposium & Abschlusskonferenz. Wien. 19.09.2023.

Grünhaus, Christian. Arbeitsmarktinklusioin von Menschen mit Beeinträchtigungen in Oberösterreich. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Inklusion und Arbeit“, Sattledt 17. Mai 2023

Grünhaus, Christian. Der gesellschaftliche Mehrwert von Aktivitäten im Sozial- und Gesundheitsbereich. Vortrag im Rahmen der Projektwerkstatt des deutschen Kinder-Netzwerks: „Selbsthilfe leicht gemacht“, Berlin/Hybrid 13. November 2023.

Grünhaus, Christian. Wirkungsanalyse und Social Impact - Eine Einführung. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Wirkungen der Vorarlberger Sozialwirtschaft“ des AGV Vorarlberg, Schlins 1. Juni 2023

Grünhaus, Christian. Einblicke in das österreichische Sozialsystem, die formale Zivilgesellschaft und ausgewählte aktuelle Trends. Vortrag bei Rotary Connect, Wien 25. August 2023.

Millner, Reinhard, Spiess-Knafl, Wolfgang. Impact Investing in der CEE-Region. Impact Investing – Ein Blick über die Grenzen: Erfahrungsaustausch von Stiftungen für Stiftungen aus der D-A-CH Region. 18.10.2023.

Millner, Reinhard, Willems, Jurgen, Waldner, Caroline. Maturity Assessment Tool for Social Innovation Environments. Assessing Work Environments that Harvest Social Innovation. Vortrag im Rahmen der ARNOVA's 52nd Annual Conference: Association for Research on Nonprofit Organizations and Voluntary Action, Orlando, USA. 16.-18. 11.2023.

Millner, Reinhard. Fostering an Ecosystem for Impact. Impact Days 2023: Where courage meets collaboration. Wien. 01.06.2023.

Millner, Reinhard. Soziale Innovation in Europa und Österreich. Horizon Europe Community Österreich: Deep Dive "Social Innovation". 11.04.2023.

More-Hollerweger, Eva. npoBasics: Modul Personal- und Freiwilligenmanagement. npoAustriaLehrgang für Mitarbeiter*innen in Nonprofit-Organisationen. 14.03.2023.

More-Hollerweger, Eva, Grünhaus, Christian, Wankrat, Katharina. Unternehmensplanspiel für Führungskräfte des Österreichischen Roten Kreuzes. Wien. 9.-11.10.2023.

More-Hollerweger, Eva, Grünhaus, Christian. Präsentation des Zwischenberichts zur Evaluation des Wohnschirms im Rahmen der Beiratssitzung. Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz. Wien. 03.07.2023.

More-Hollerweger, Eva, Sprajcer, Selma. Studienpräsentation der Evaluation der Implementierung des Vorsorgedialogs in der mobilen Pflege (VSD_mobil). 01.12.2023.

More-Hollerweger, Eva. Die Bedeutung von freiwilligem Engagement in Wien und Österreich. Couch Lectures der Volkshilfe Wien. 26.09.2023.

More-Hollerweger, Eva. Die organisierte Zivilgesellschaft. ÖGB Wiener Gewerkschaftsschule. Wien. 28.09.2023.

More-Hollerweger, Eva. Die organisierte Zivilgesellschaft. ÖGB Wiener Gewerkschaftsschule. Wien. 25.09.2023.

More-Hollerweger, Eva. Motive von Freiwilligen. Impulsvortrag im Rahmen des Vernetzungstreffens Niederösterreich der Caritas Wien und Caritas St. Pölten. 01.06.2023.

Rauscher, Olivia. Impact Measurement: From Social Impact Concepts to Measurement Methods. Workshop im Rahmen der NGO Academy. 12.2023-01.2024.

Schöggl, Stefan, Walde, Franka. Studienpräsentation "Gesellschaftlicher Mehrwert des Lernhilfe-Programms 'LernLEO' mittels einer Social Return on Investment (SROI) – Analyse" im Rahmen der Veranstaltung „Wir feiern 10 Jahre LernLEO!“. 08.11.2023.

Schöggl, Stefan. Gesellschaftlicher Mehrwert des Internationalen Kinderfilmfestivals: Wirkungsanalyse als mögliche Grundlage für Filmfestivalförderungen und für die Operationalisierung Ästhetischer Bildung. Momentum Kongress 2023: Hegemonie. Hallstadt. 19.-22.10.2023.

Sprajcer, Selma, Grünhaus, Christian. Studienpräsentation "Kosten einer sozialversicherungspflichtigen Entlohnung für Menschen mit Behinderung in Tages- und Beschäftigungsstrukturen". 12.12.2023.

Vandor, Peter. Counter. Vortrag im Rahmen des Social Impact Award Summit 2023. 28.11.2023.

Vandor, Peter. Implementing ESEM: Insights from Austria. ESEM Consortium Meeting 2023. 26.06.2023.

Vandor, Peter. Internationalisation and Scaling of Social Entrepreneurs: Learnings and Competency Framework. Scaling Social Impact in Europe. Niederlande. 03.04.2023.

Vandor, Peter. Social Entrepreneurship in Österreich: Realitäten und Wirkungen. Wirtschaft wirkt. 20.06.2023.

Vandor, Peter. Social Entrepreneurship and Burnout: Insights from three studies. SEWF 2023. Niederlande. 10.10.2023.

Vandor, Peter. Social Impact Award: Kick Off. Social Impact Award Austria 2023. 09.03.2023.

Vandor, Peter. Sozialunternehmer:innen: Wie groß ist die Burnoutgefahr wirklich? Vortrag im Rahmen der ASQ Bar. 23.11.2023.

9.3. Teilnahme oder Organisation von Konferenzen, Workshops, Tagungen

Sprajcer, Selma. Workshop "Methoden zur quantitativen Menschen-Bestimmung von Menschen mit Behinderung in Wien". Fonds Soziales Wien. 08.05.2023.

More-Hollerweger, Eva, Wankrat, Katharina, Doppler, Maria, Mack, Lucia. Stakeholder-Workshop im Rahmen des Projekts Work 4.0 Care. Technisierung und Digitalisierung in der Pflege. Kritzensdorf. 19.06.2023.

More-Hollerweger, Eva. AK NÖ 5 Jahre Zukunftsprogramm in Niederösterreich - Veränderung der Arbeitswelt, Versorgungssicherheit und Digitalisierung. St. Pölten. 28.02.2023.

Vandor, Peter. Track Convener. 38th EGOS Colloquium. Cagliari, Italien. 06.-09.07.2023.

9.4. Begutachtungs- und Beratungstätigkeiten

Reif, Yvonne. Jurymitglied im Rahmen von Balkan Green Ideas 2023 - Annual Competition. Montenegro. 23.-26.10.2023.

Schöggel, Stefan. Begleitung der Initiative "Get Active Social Business Award" 2023. Vorauswahl der eingereichten Projekte und Coaching der Finalist*innen zum Thema Wirkungsanalyse. 01.08.-17.11.2023.

9.5. Mitgliedschaft und Funktion

Sprajcer, Selma. Statistik Austria (Externe Organisation). Mitglied der Steuerungsgruppe im Projekt der Statistik Austria zum Aufbau einer langfristigen Dateninfrastruktur für regelmäßige Behinderungs- und Teilhabestatistiken. 06.2023-12.2024.

Vandor, Peter. 10X Accelerator (Externe Organisation). Beirat. Seit 2023.

Vandor, Peter, Millner, Reinhard. Austria Wirtschaftsservice GmbH (Externe Organisation). Gutachter. Seit 2023.

Vandor, Peter. Thinkubator (Externe Organisation). Beirat. Seit 2023.

Publikationen.

Unsere Veröffentlichungen 2023.



10.1. Forschungsberichte und Gutachten

Doppler, Maria, Grünhaus, Christian, Miloradovic, S., Milojevic, S. & Brnovic, L. "Impact evaluation of the project „Addressing and preventing care needs through innovative Community Care Centres (I-CCC)". 2023, Wien: WU Wien.

Kettl, Julian, Nguyen, Bich Diem Thy, Grünhaus, Christian & Grünhaus, Constanze „Wirkungsanalyse der BBE Joboffensive in Niederösterreich". 2023

Millner, Reinhard, Spiess-Knafl, W. & Mehrwald, Martin „Impact Investing in CEE: Current Problem Domains and Potential Strategic Options to Build Markets". 2023, Wien: WU Wien. 56 S.

More-Hollerweger, Eva, Sprajcer, Selma & Sacher, S. „Evaluation des Projekts "Hauskrankenpflege im Zentrum": Endbericht für Kärnten", 2023

More-Hollerweger, Eva, Sprajcer, Selma & Sacher, S. „Evaluation des Projekts "Hauskrankenpflege im Zentrum": Endbericht für Oberösterreich". 2023

More-Hollerweger, Eva, Sprajcer, Selma & Sacher, S. „Evaluation des Projekts "Hauskrankenpflege im Zentrum": Endbericht für Steiermark". 2023

More-Hollerweger, Eva, Sprajcer, Selma & Sacher, S. „Evaluation des Projekts "Hauskrankenpflege im Zentrum": Endbericht für Vorarlberg". 2023

Sprajcer, Selma, Grünhaus, Christian & Nguyen, Bich Diem Thy „Arbeitsmarktinklusio von Menschen mit Beeinträchtigungen: Förderliche und hinderliche Faktoren aus der Sicht oberösterreichischer Unternehmen". Wien: WU Wien, 2023, 74 S.

Sprajcer, Selma, Grünhaus, Christian & Nutzinger, Benedikt „Studie zu den Kosten einer sozialversicherungspflichtigen Entlohnung von Menschen mit Behinderungen in Tages- und Beschäftigungsstrukturen („Lohn statt Taschengeld)". 2023, WU Wien. 128 S.

Schöggl, Stefan, Kettl, Julian, Grünhaus, Christian, Teissl, V. & Krainhöfer, T. C. „Gesellschaftlicher Mehrwert des Internationalen Kinderfilmfestivals Wien: Analyse von gesellschaftlichen Wirkungspotenzialen von Filmfestivals". 2023, 76 S.

Schöggl, Stefan, Walde, Franka, Grünhaus, Christian „Gesellschaftlicher Mehrwert des Lernhilfe-Programms „LernLEO" mittels einer Social Return on Investment (SROI) – Analyse". 2023, 74 S.

10.2. Originalbeiträge in Büchern (Sammelwerk)

Grünhaus, Christian „Wirkungsindikatoren und SROI: organisationale Steuerung und Legitimation anhand des gesellschaftlichen Mehrwerts“. Mörtel, J., Nordmann, A. & Schlaudt, O. (Hrsg.). Indikatoren in Entscheidungsprozessen: Stärken und strukturelle Schwächen. 1. Aufl. Wiesbaden: Springer VS, 2023, S. 73-85 13 S.

Meyer, Michael „Vereine, Freiwilligenarbeit und Ehrenamt: Ein wesentlicher Beitrag zur Demokratie“. Rausch-Amon, B. & Prisching, M. (Hrsg.). Bürgerliche Impulse: Annäherungen aus Wissenschaft, Politik und Praxis. 1. Aufl. Wien: edition noir, 2023, S. 361-390 29 S.

Millner, Reinhard „Der Stiftungssektor in Österreich im Überblick, Stiftungsreport 2023. Gemeinnützige Stiftungen in und für Österreich“. Williams, R. & Millner, Reinhard (Hrsg.). Verband für gemeinnütziges Stiften & Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship. Wien, 2023, S. 4-7

Vandor, Peter & Neumayr, Michaela „Civil Society and Social Capital in Central and Eastern Europe“. List, R., Anheier, H. & Toepler, S. (Hrsg.). International Encyclopedia of Civil Society. Cham: Springer, 2023, 10 S.

Vandor, Peter, Franke, Nikolaus & Hobodites, Fabian „Unternehmensgründung durch Migrant:innen: Praxis, Einflussfaktoren und Bedeutung für Gesellschaft und Wirtschaft“. Tojner, M., Schneider, D., Franke, Nikolaus, Vandor, Peter, Hobodites, Fabian, Crespo Cuaresma, J. & Zellermann, J. (Hrsg.). Migration als Chance für Wachstum und Wohlstand: Perspektiven, Best Practices und Reformvorschläge für Österreich. 1. Aufl. Wien: Linde Verlag. 2023, S. 64-124 61 S.

Williams, Ruth & Millner, Reinhard „Stiftungsreport 2023. Gemeinnützige Stiftungen in und für Österreich“, Verband für gemeinnütziges Stiften & Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship. Wien, 2023, 32 S.

10.3. Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen

Grünhaus, Christian, Grünhaus, Christian & Nguyen, Bich Diem Thy „Der gesellschaftliche Mehrwert der Tafel Österreich“. Okt. 2023

More-Hollerweger, Eva, Sprajcer, Selma & Parsian, Anahita „Kurzbericht zur Evaluation der Implementierung des Vorsorgedialog VSD_mobil (unveröffentlichter Endbericht)“. 2023

Schöggel, Stefan, Humer, Mathias & Nutzinger, Benedikt „Wirkungsanalyse des Projekts "movevo4kids" (Get Active Social Business Award Siegerprojekt 2022)“. 2023

Schöggel, Stefan & Nutzinger, Benedikt „Wirkungsanalyse des Social Business "up-traded" (Get Active Social Business Award Siegerprojekt 2021)“. 2023

10.4. Beitrag in einem Konferenzband

Schöggl, Stefan, Kettl, Julian, Grünhaus, Christian, Teissl, Verena & Krainhöfer, Tanja C. „Gesellschaftlicher Mehrwert des Internationalen Kinderfilmfestivals: Wirkungsanalyse als mögliche Grundlage für Filmfestivalförderungen und für die Operationalisierung Ästhetischer Bildung“. Blaha, B. & Dobusch, L. (Hrsg.). Momentum23: Momentum-Kongress 2023: 19. bis 22. Oktober 2023. Hallstatt: Momentum Institut, 17 S.

Wir in den Medien.



Neuigkeiten aus Print-, TV- und Onlinemedien.

Grünhaus, Christian [Regierung will Lohn statt Taschengeld für Menschen mit Behinderung.](#) ORF (online). 13.12.2023

Grünhaus, Christian, Sprajcer, Selma [Regierung will Lohn statt Taschengeld für Menschen mit Behinderung.](#) DerStandard (online). 13.12.2023

Grünhaus, Christian, Sprajcer, Selma Was wäre, wenn es Lohn statt Taschengeld gäbe. Salzburger Nachrichten (Print). 13.12.2023

Grünhaus, Christian [Faire Entlohnung für Arbeitende mit Behinderung gefordert.](#) ORF ZIB. 13.12.2023

Grünhaus, Christian [Regierung will Lohn statt Taschengeld für Menschen mit Behinderung.](#) Die Presse. (online). 13.12.2023

Grünhaus, Christian [Lohn statt Taschengeld für Menschen mit Behinderung.](#) Bezirkszeitung Wien. (online). 12.12.2023

Grünhaus, Christian [Behinderte Menschen sollen Lohn statt Taschengeld erhalten.](#) puls24.at. (online). 12.12.2023

Grünhaus, Christian [Regierung will Reform des Beschäftigungssystems für behinderte Menschen.](#) vienna.at. (online). 12.12.2023

Grünhaus, Christian [Behinderte Menschen sollen Lohn statt Taschengeld erhalten.](#) NÖ Wochenzeitung. (online). 12.12.2023

Grünhaus, Christian [Lohn statt Taschengeld für Menschen mit Behinderung.](#) Salzburg24. (online). 12.12.2023

Grünhaus, Christian [Bund will Lohn statt Taschengeld für Menschen mit Behinderung vorantreiben.](#) ORF2. (online). 12.12.2023

Grünhaus, Christian, Schöggel, Stefan, Walde, Franka [Ruqia sprach kein Deutsch, studiert nun Kommunikation.](#) Heute (online). 12.11.2023

Grünhaus, Christian, Schöggel, Stefan, Walde, Franka [Positive Bilanz für Wiener Lernunterstützung "LernLeo".](#) Meinbezirk.at (Print und online). 09.11.2023

Grünhaus, Christian, Schöggel, Stefan, Walde, Franka [Jubiläum: 10 Jahre LernLEO.](#) w24.at (Fernsehen). 09.11.2023

Grünhaus, Christian, Schöggel, Stefan, Walde, Franka [Studie ermisst Nutzen von Gratsnachsilfe.](#) Der Standard (Print und online). 09.11.2023

Grünhaus, Christian, Grünhaus, Constanze, Nguyen, Bich Diem Thy. [Armut und Ausgrenzung: Warum gespendete Lebensmittel nicht nur satt machen.](#) Der Standard (online). 15.10.2023

Grünhaus, Christian, Grünhaus, Constanze, Nguyen, Bich Diem Thy. [Nachfrage bei der Tafel deutlich gestiegen.](#) ORF (online). 13.10.2023

Grünhaus, Christian, Grünhaus, Constanze, Nguyen, Bich Diem Thy. [Nachfrage bei Tafel Österreich wegen Inflation stark gestiegen.](#) Vienna.at (online). 13.10.2023

Grünhaus, Christian, Grünhaus, Constanze, Nguyen, Bich Diem Thy. [Die Tafel: Kann ein Sozialverein Menschen aus der Armut helfen?.](#) Kurier (online). 13.10.2023

Grünhaus, Christian, Grünhaus, Constanze, Nguyen, Bich Diem Thy. [Armut und Ausgrenzung: Warum gespendete Lebensmittel nicht nur satt machen.](#) DerStandard (online). 15.10.2023

Grünhaus, Christian, Grünhaus, Constanze, Nguyen, Bich Diem Thy. [Tafel Österreich: Bedarf an gratis Lebensmittel steigt.](#) ORF (online). 13.10.2023

Grünhaus, Christian [Tafel Österreich, Studie WU Wien.](#) Radio Wien (Radio). 13.10.2023

Grünhaus, Christian, Grünhaus, Constanze, Nguyen, Bich Diem Thy. [Nachfrage bei der Tafel deutlich gestiegen.](#) ORF (online). 13.10.2023

Grünhaus, Christian, Grünhaus, Constanze, Nguyen, Bich Diem Thy. [Die Tafel: Kann ein Sozialverein Menschen aus der Armut helfen?.](#) Kurier (online). 13.10.2023

Millner, Reinhard [Zauberwort Impact Investing: Marketingschmäh oder realer Hoffnungsträger?.](#) TREND (Print). 6.10.2023

Millner, Reinhard [Investieren mit guter Wirkung.](#) Fair-Finance Magazin (Print). 1.9.2023

More-Hollerweger, Eva [Ein Gespräch über Zivilgesellschaft und Freiwilligenarbeit.](#) Steil - Magazin der Hochschüler*innenschaft der Wirtschaftsuniversität Wien (Print). Ausgabe 113, Dezember 2023

More-Hollerweger, Eva [Das ist Volksbildung.](#) Augustin (Print). Nr. 585, November 2023

Schögl, Stefan [73.500 Euro Starthilfe für Österreichs bestes Social Start-up.](#) Leadersnet. (online). 22.11.2023

Schögl, Stefan [Start-up für Bekämpfung von Energiearmut ist beste soziale Idee.](#) Der Standard. (online). 20.11.2023

Schögl, Stefan [So wollen zehn neue soziale Unternehmer Österreich verbessern.](#) (online). 25.09.2023

Vandor, Peter [At the forefront of empowering civil society leaders for a decade.](#) Climate Journal (online). 4.10.2023

Vandor, Peter, Kohlenberger, Judith [4GAMECHANGERS Liveblog: Zweiter Tag ganz im Zeichen der Zukunft.](#) puls24.at (online). 15.5.2023

Vandor, Peter [Austrian Startup Monitor 2022: Aufholbedarf bei Frauen in Gründungsteams.](#) sheconomy.media (online). 17.4.2023

Vandor, Peter [Was Social Entrepreneurs wirklich brauchen. Mut gemacht! Das steirische Social Business Magazin.](#) (Print). 15.2.2023

Podcastfolgen Inside Impact des WU Social Entrepreneurship Center

Mehrwald, Martin [Forced Migration and Asylum Paradoxes - in Conversation with Judith Kohlenberger.](#) 28.6.2023

Mehrwald, Martin [How is Moldova's civil society affected by the war in Ukraine? - In conversation with Daniela Mamaliga.](#) 6.6.2023

Mehrwald, Martin [How to support persons fleeing their country? - Maren Riebe | Ute Bock Refugee Project.](#) 12.4.2023

Mehrwald, Martin [How can international aid provide effective support in Ukraine? - In conversation with Andreas Knapp.](#) 8.3.2023

Mehrwald, Martin [How is the War Shaping Ukraine's Civil Society?.](#) 16.2.2023

Infos und Kontakt

Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship

WU

Wirtschaftsuniversität Wien

Vienna University of Economics and Business

Welthandelsplatz 1

1020 Wien

Tel: + 43 1 313 36 / 5878

npo-kompetenz@wu.ac.at

wu.ac.at/npocompetence

wu.ac.at/sec